KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 6 – Dezember/Jänner 2021/22 / 70. Jahrgang / www.kufstein.at

Nacht der Kunst

Kufsteins Kulturschaffende wurden bei der zweiten „Nacht der Kunst“ im Kultur Quartier gewürdigt.

Kufstein mobil

Die neu gegründete Genossenschaft „Kufstein mobil“ erklärt Mobilitätsbeauftragter Manuel Tschenet im Interview.

Stadtalbum

Nach vier Bänden ist nun das Stadtalbum "Vom Stadtl zur Stadt. Kufstein im 20. Jahrhundert" erschienen.

Amtliche Mitteilung / Zugestellt durch Post.at

SPARKASSE
Kufstein
#glaubanmorgen
Herzlichen Dank
für Ihr Vertrauen!
Frohe Festtage und ein
glückliches und erfolgreiches
Neues Jahr 2022.
QR-Code scannen und erleben,
warum #glaubanmorgen
schon heute wichtig ist.
sparkasse-kufstein.at

Ein Signal der Einigkeit

Die Politik der Bundesregierung war zuletzt leider geprägt von Zögerlichkeit und Mutlosigkeit, sodass der längst absehbare Lockdown so spät ausgerufen wurde, dass die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen für unser Land schlimmer sind als notwendig. Die Gespaltenheit der Gesellschaft über die Frage, wie wir dem Corona-Virus entgegentreten sollen, hat diese Unentschlossenheit der Bundes- und Landespolitik begünstigt, mit allen negativen Folgen, die aus dieser Haltung resultieren.

Der Gemeinderat der Stadt Kufstein hat nun über alle Parteigrenzen hinweg ein eindeutiges Zeichen gesetzt, dass die Lösung nach fast zwei Jahren Pandemie nur darin liegen kann, dass sich möglichst viele Menschen impfen lassen. Ein gemeinsamer Aufruf aller 21 Mandatare wird in diesen Tagen im „Kufsteinblick" (welcher die Einschaltung unentgeltlich vornimmt, vielen Dank dafür!) und in diesem Kufstein-Info veröffentlicht. Geschlossenheit statt Streit über jede Kleinigkeit in dieser wichtigen Frage ist die Lösung und nicht alternative Fakten und Leugnung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ohne Impfung können wir das Virus nicht eindämmen und die Folgen für unsere Gesellschaft werden enorm sein. Das gilt für unsere Gesundheit, aber auch für unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft insgesamt, denn es leiden die Bildung unserer Kinder und die Vielfalt des kulturellen Lebens genauso. Die Spaltung geht durch Familien und Freundeskreise und wir haben lange versucht, mit Information und Aufklärung die Impfung für möglichst viele Menschen attraktiv zu machen. Jetzt steht fest, dass es eine Gruppe von Menschen gibt, die sich unter keinen Umständen impfen lassen wird, was mit Sicherheit das Ende der Pandemie hinauszögert, wenn nicht gar verhindert.

Für alle anderen, die bislang gezögert haben oder ganz einfach noch nicht die Zeit fanden, haben wir jetzt ein gutes Impfangebot in Kufstein. Nachdem das Land uns zunächst trotz mehrfacher Aufforderung kein Impfzentrum in Kufstein mehr zugestanden hat, ist es uns jetzt nach intensiven Bemühungen darum nach einem solchen Zugeständnis innerhalb weniger Tage gelungen, im KISS am Unteren Stadtplatz auf rund 800 m2 an allen Dienstagen, Donnerstagen und Sonntagen wieder ein solches zu eröffnen. Mit und ohne Anmeldung werden dort Erst-, Zweit- und Drittimpfungen angeboten. Auch der „dritte Stich" ist von entscheidender Bedeutung, um das Virus eindämmen zu können.

Ich freue mich über die eindeutige Haltung des Gemeinderates der Stadt Kufstein zur Impfung und möchte Sie auch an dieser Stelle ausdrücklich nochmals darum ersuchen, sich so bald wie möglich impfen zu lassen und dadurch sich selbst, aber auch Ihre Mitmenschen bestmöglich zu schützen. Wer eine Impfung für sich persönlich ablehnt, sollte sich dann zumindest zum Schutz seiner Mitmenschen impfen lassen, denn es muss ein schreckliches Gefühl sein, wenn man sich für die Ansteckung eines Dritten verantwortlich fühlt und nicht alles Mögliche unternommen hat, das zu verhindern. Seien wir alle gemeinsam Teil der Lösung und nicht Teil des Problems!

Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein

Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein

Inhalt

Nacht der Kunst	**4-5**
Kufstein mobil	**6**
Region 4.0	**7**
Stadtalbum	**12**
i.ku Aktivitäten	**14**
Über Oskar Mulley	**16**
Neues von der FH Kufstein	**19**
Neues aus der KUUSK-Region	**20**
Veranstaltungen	**22-23**
Nachhaltigkeit	**29-33**
Politik am Wort	**34-38**
Stadtwerke Journal	**39**

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, MMag. Barbara Fluckinger (fluckinger@stadt.kufstein.at), Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters
Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Ab sofort wir eine gendergerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.
Titelfoto: Christian Vorhofer

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens.
UW-Nr. 873

Eine Nacht für Kufsteins Kunstschaffende

Unterhaltsam, bunt und unglaublich vielfältig – so zeigt sich das Kunst- und Kulturprogramm in der Stadt Kufstein. Künstler:innen und Kulturtreibende bereichern die Festungsstadt regelmäßig mit ihren Darbietungen und Werken. Am 29. September wurden sie nun bei der zweiten „Nacht der Kunst" im Kultur Quartier für ihr Schaffen gewürdigt – dies in der Form eines schillernden Galaabends der Extraklasse.

Dabei ist dies keine Premiere für die Stadt Kufstein. Bereits im Februar 2020 wurden die Akteur:innen der vielfältigen Kunst- und Kulturszene der Stadt bei der ersten „Nacht der Kunst" mit Preisen ausgezeichnet. Kreativität stand auch bei der zweiten Ausgabe im Jahr 2021 im Mittelpunkt. Eine fachkundige Jury aus sieben Bürger:innen prüfte das Angebot der Künstler:innen, Musiker:innen und Kulturvereine aus Kufstein bzw. mit Kufstein-Bezug. Dabei waren es 13 Kategorien an der Zahl, in denen die Bereiche Musik, Theater und Veranstaltungen sowie kulturelle Highlights aus dem Jahr 2020 bewertet wurden – von Konzerten über Kabarett bis hin zu Literaturveranstaltungen war also alles dabei.

Die heurige Vergabe dieser Kultur-Preise nahm ob der pandemiebedingten, langen Kulturpause einen besonderen Stellenwert ein: „Lange Zeit mussten wir auf viele Arten der Unterhaltung im öffentlichen Leben verzichten. Umso mehr freut es mich, auch dieses Jahr den Kultur-Preis zu überreichen. Es macht mich stolz, dass wir in Kufstein auf so vielfältige und hochkarätige Weise Kultur erleben dürfen", erklärte Kulturreferent Klaus Reitberger bei der Verleihung.

Zwei Vereine räumen ab

Zu den Sieger:innen des Abends gehörten der Verein „Arche Noe" mit vier sowie das Stadttheater Kufstein mit drei Auszeichnungen. So konnte sich der Verein „Arche Noe" den Preis für das beste Jahresprogramm 2020 sichern. Er erhielt für sein vielfältiges Angebot mit ausgezeichneten Musikschaffenden, Kaberettist:innen und Kleinkünstler:innen den Kultur-Preis Kufstein 2020.

Darüber hinaus setzte sich der Verein in der Kategorie „beste Musikveranstaltung" durch: Mit den mit Folk, Pop und Klassik angereicherten Eigenkompositionen sorgte „Johnny and the Yahoos" für ein musikalisches Highlight im Jahr 2020. Die Jury würdigte in der Kategorie beste Kabarett-Veranstaltung darüber hinaus „Gröstl Deluxe", eine Satireshow rund um aktuelle Monatsereignisse. Auch den Preis des provokantesten Stücks konnte der Verein „Arche Noe" für „Der Vorname" entgegennehmen.

Den Preis für das beste Theaterstück erhielt das Stadttheater Kufstein, das mit seiner Inszenierung des Shakespeare-Stücks „Richard III" die Jury überzeugte. Auch in der Kategorie ungewöhnlichstes Kulturevent trug das Stadttheater Kufstein den Sieg davon: Mit seinem Improvisationstheater stellte es 2020 seine Künste eindrucksvoll unter Beweis. Als Werk mit der emotionalsten Botschaft wurde das Theaterstück „Shirley Valentine" des Stadttheaters Kufstein gewürdigt.

Musiker:innen ausgezeichnet

Für die beste Online-Kunst im Jahr 2020 prämiert wurde darüber hinaus die Sängerin Lisa Mauracher. Sie gab in Zeiten der Coronakrise regelmäßig Balkonkonzerte für ihre Nachbar:innen, wobei sie daran auch ihre Online-Community teilhaben ließ.

Als bestes Musikensemble mit Kufstein-Bezug ausgezeichnet wurden „Die Herren Wunderlich". Mit ihrem unvergleichlichen Stil fesseln sie die Zuhörer:innen mit Musik und Komödie. Den Sonderpreis der Stadt Kufstein erhielt der Organist Johannes Berger.

Jugend und Kunst

Das Bundesrealgymnasium Kufstein konnte sich mit den Aufführungen „Der Tag des großen Gelehrten Wu" und „Ein Päuschen auf der Venus" durchsetzen und erhielt den Kufsteiner Kultur-Preis für die Kategorie bestes Jugend-Theaterstück.

Peter Brandsma, der seine Zeichnungen bei den „Tagen der bildenden Kunst 2020" ausstellte, wurde für das beste Einzelkunstwerk gewürdigt. Der Preis für die beste Ausstellung 2020 ging an die erste Vernissage der neuen Stadtgalerie „dia:log": Die Ausstellung „Augenhöhe" war Luise Clay und ihren ehemaligen Schüler:innen gewidmet.

Klaus Reitberger führte im Kultur Quartier durch die zweite „Nacht der Kunst". (Foto: Ines Entleitner)

In 13 verschiedenen Kategorien wurden Preise übergeben. (Foto:

Zu den Sieger:innen des Abends zählte der Verein „Arche Noe" rund um Obmann Sigi Bric (3. v. r.). (Foto: Ines Entleitner)

Juror:innen gesucht!

Seit drei Jahren gibt es nun schon die Kufsteiner Kunst-Jury, bestehend aus neun Bürger:innen unserer Stadt. Die Aufgabe dieser Jury ist es, für die Dauer eines Kalenderjahres möglichst viele Veranstaltungen im Kufsteiner Kulturprogramm zu besuchen: Theaterstücke, Konzerte, Ausstellungen etc. Nach Ende des Jahres tritt die Jury dann zusammen, um besonders gelungene Höhepunkte des Jahres in verschiedenen Kategorien auszuzeichnen. Bei einer feierlichen Gala, der „Nacht der Kunst", zu welcher alle Kulturschaffenden der Stadt eingeladen sind, werden die Sieger:innen verkündet.

Die Tätigkeit als Kultur-Juror:in ist ehrenamtlich. Allerdings bekommen Mitglieder der Jury bei fast allen Veranstaltungen gratis Eintritt. Auch sämtliche Veranstaltungen im Kulturprogramm der Stadtgemeinde (welche für die Auszeichnung nicht in Frage kommen) können von der Jury gratis besucht werden.

Für die Bewerbung als Juror:in für das Kalenderjahr 2022 bitten wir Sie, bis spätestens 15. Dezember 2021 eine E-Mail an die Adresse rauch.a@stadt.kufstein.at zu schreiben. Überzeugen Sie uns einfach in einem kurzen Absatz, warum gerade Sie für die Tätigkeit als Juror:in geeignet wären. Auch ein paar Worte zum Lebenslauf und zu künstlerischen Interessen könnten nicht schaden. Da wir gerne eine möglichst bunt gemischte Jury hätten, haben vor allem jüngere Bewerber:innen diesmal die besten Chancen, Teil der Kunst-Jury 2022 zu werden.

Trauen Sie sich, werden Sie Juror:in und entscheiden Sie mit, welche Events, welche Künstler:innen im Jahr 2022 besonders hervorzuheben sind.

Ich freue mich auf Ihr Interesse,

Klaus Reitberger
Kulturreferent

Mobilität: Was Kufstein erwartet

Mobilitätsbeauftragter Manuel Tschenet spricht im Interview über die neu gegründete Genossenschaft „Kufstein mobil“ und Öffi-Angebote der Zukunft. Kufstein wird in dieser Hinsicht nun zu einem Vorreiter.

Kufstein soll in Zukunft mobiler werden. Die Stadt hat einen Meilenstein in Sachen Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) gesetzt und gründet die Genossenschaft „Kufstein mobil“. Was diese kann und was das für Kufsteiner bedeutet, erklärt Manuel Tschenet im Interview. Er ist Mobilitätsbeauftragter des Regionalmanagements Kufstein und Umgebung – Untere Schranne – Kaiserwinkl (KUUSK) und hat bereits in den vergangenen zwei Jahren in seiner Funktion Ideen rund um alternative Mobilitätsangebote zum PKW in die Region gebracht. Es wartet aber noch mehr auf Kufsteiner:innen.

Der Kufsteiner Gemeinderat hat im Oktober die Gründung der Genossenschaft „Kufstein mobil” beschlossen. Was genau hat es damit auf sich?
Manuel Tschenet: Ich bin seit zwei Jahren Mobilitätsbeauftragter und hatte den Auftrag, für die Mobilität in der Stadt und in der Region Kufstein alternative Angebote zum PKW auszubauen und Ideen in die Region zu bringen. Die Genossenschaft soll nun die Hauptaufgabe haben, den Öffentlichen Verkehr in der Region zu planen und zu entwickeln und vor allem, eine Interessensvertretung zu sein – für die Region, für die Gäste und für die Einheimischen, für die Betriebe, die Schulen und die Gemeinden.

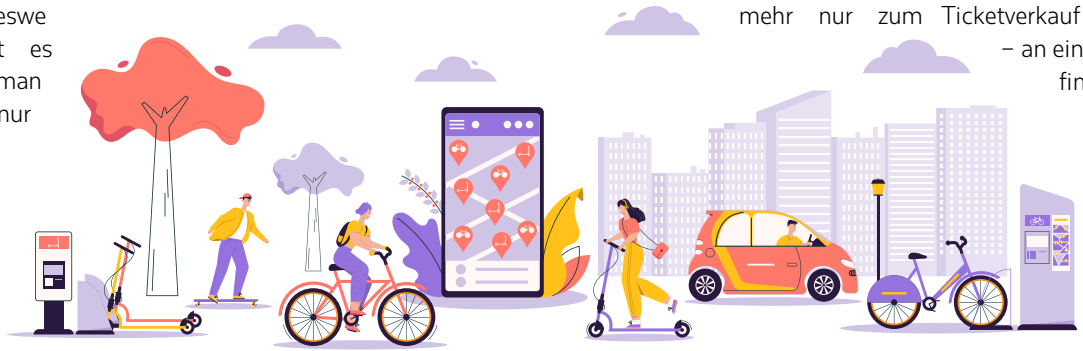
Ist die Stadt Kufstein als Gründerin der Genossenschaft zu einer Art Vorreiterin in der Region geworden?
Ja, auf jeden Fall. Es ist wichtig, dass Kufstein hier mit an Bord ist und sich als erstes dazu bekannt hat. Selbst wenn es nun schwierig wäre, weitere Gemeinden mit an Bord zu bekommen, hat man mit Kufstein immer noch einen wichtigen Player. In Kufstein gibt es genug Baustellen für sich und man könnte sich dem Stadtbus-Thema oder dem Fahrradverleihsystem widmen. Aber viel Pendlerverkehr passiert über Gemeindegrenzen hinweg und nicht nur innerhalb der Stadt und deswegen macht es Sinn, dass man sich nicht nur auf Kufstein beschränkt. Auch wenn man sagen muss, ohne der Stadt macht es gar keinen Sinn, weiter zu überlegen.

Wie viel muss Kufstein nun tatsächlich am Anfang in die Genossenschaft investieren?
Es gibt hier zwei verschiedene Dinge. Es gibt einerseits das Gründungskapital, das sind 30.000 Euro insgesamt. Das ist dieses Jahr fällig. Der Rest ist dann eine jährliche Summe von 5 Euro pro Einwohner:in. Das ist für alle Gemeinden gleich. Gemeinden, die nur das ÖPNV-Thema mitbehandelt haben wollen, zahlen 1 Euro pro Einwohner:in. Aber es sollte am Ende schon ein Solidaritätsprojekt sein und ich finde, dass es wichtig wäre, dass alle Gemeinden dabei sind.

Welche Vorteile bietet die Genossenschaft bereits jetzt für die Kufsteiner:innen?
Sehr viele. Sobald es die Genossenschaft gibt, haben wir gewisse personelle Ressourcen, sodass wir uns um Mobilitätsprojekte kümmern können. Wir haben dann im offiziellen Auftrag der Stadt Mobilitätsprojekte zu planen und umzusetzen und genau das machen wir ab dem ersten Tag. Für die Kufsteiner:innen bedeutet das, dass mehrere Projekte fix von Kufstein Mobil gemacht werden, nämlich das Fahrradverleihsystem, und wir sind für die Bürger:innen der erste Ansprechpartner, wenn es um Mobilität geht. Später, im Laufe des nächsten Jahres werden die Stadtbus-Agenden übernommen: Es folgt also ein großer Planungsprozess, in welchen die Bürger:innen auch miteingebunden werden, um den Stadtbus neu zu planen.

Auf welche Veränderungen im Öffentlichen Verkehr können sich Kufsteiner:innen bereits freuen?
Im Regionalbus-Verkehr läuft vom Verkehrsverbund Tirol (VVT) der Prozess für die Neuausschreibung der Buslinien. Wir haben hier letztes Jahr ein großes Konzept dazu erarbeitet, welches die Basis für die Ausschreibung ist. Bis nächstes Jahr wird das Konzept noch verfeinert und dann wird das ausgeschrieben. Der Plan ist, dass mit Ende 2023 das neue System in Betrieb geht. Es ist geplant, dass alle Buslinien durch die Stadt zum Bezirkskrankenhaus durchgebunden werden. Der zweite Baustein ist der Stadtbus. Dort planen wir nächstes Jahr das Konzept. Es ist hier auf jeden Fall ein Ausbau geplant.

Was verändert sich auf lange Sicht?
Langfristig ist sicher das Ziel, dass wir in der Mobilitätszentrale am Bahnhof einen Ort haben, wo man jederzeit hinkommen kann und zu allen Mobilitätsthemen – und nicht mehr nur zum Ticketverkauf der Bahn – an einem Ort alles findet. Es ist in diesem



Zusammenhang auch wichtig, einen Fahrgastbeirat einzurichten: Menschen, die viel Interesse am Mobilitätsthema haben, sollen dort richtig miteingebunden werden.

Wie könnte der Öffentliche Verkehr in Kufstein in fünf Jahren aussehen?
Im besten Fall schaut der Öffentliche Verkehr in fünf Jahren so aus, dass es in Kufstein und in der Region nicht mehr notwendig ist, ein Auto zu besitzen. Das ist das Ziel.

Was heißt das nun für jede:n Kufsteiner:in?
Wir wollen Akzente setzen und die Menschen ganz bewusst in den Bus und auf das Fahrrad bringen. Wenn der Prozess für die Stadtbusplanung startet, wäre es toll, wenn sich jede:r Kufsteiner:in einbringt: Je mehr Leute sich hier beteiligen, umso mehr Gewicht hat das Thema. Kufsteiner:innen können sich auch jetzt schon bei mir und bei der Politik melden und einfordern, dass der Öffentliche Verkehr ausgebaut wird.

Kufstein prämiert STADTUP-Gewinner:innen

Die fünf Sieger-Projekte des Gründerworkshops STADTUP KUFSTEIN wurden am 9. November gebührend gefeiert.
Fünf innovative Konzepte, eine Prämierung und ein Abend des Austausches – das stand am Dienstag, den 9. November in Kufstein auf dem Programm. Im Jänner 2020 wurde der Gründerworkshop STADTUP KUFSTEIN ins Leben gerufen. Aus einer Maßnahme zur Innenstadtattraktivierung wurde letztendlich ein Instrument, welches auch in schwierigen Zeiten Mut macht. STADTUP KUFSTEIN hat durch eine Vielzahl von Unterstützungs- und Sachleistungen zur Verwirklichung von fünf innovativen und besonderen Konzepten beigetragen.

(V.L.) Thomas Ebner (Standortmarketing Kufstein) und Bgm. Martin Krumschnabel freuen sich mit den Gewinnern Dietrich Feichtner und Roland Stahl (1. Platz: RD Fashion & Sports) sowie Projektmanagerin Tanja Rehberger über die Prämierung. (Foto: Stadt Kufstein)

(1.V.L.) Thomas Ebner (Standortmarketing Kufstein), Projektmanagerin Tanja Rehberger (2.v.l.) und Bgm. Martin Krumschnabel (1.v.r.) würdigten die Gewinner:innen in der Panoramabar 1830 des Auracher Löchls. (Foto: Stadt Kufstein)

Fünf Gründer:innen prämiert
Die Gewinner:innen des Gründerwettbewerbes STADTUP KUFSTEIN wurden am Dienstag, den 9. November in der Panoramabar 1830 des Auracher Löchls gewürdigt. Darüber hinaus wurde über die weiterentwickelten Konzepte berichtet. Zu den fünf Gewinner:innen zählen: RD Fashion & Sports, QUART Piercing and Concept, FLUZZ, Atelier Katalin und Boxenshop. Sie müssen innerhalb von drei Jahren ihr Lokal, ihren Shop oder ähnliches in der Kufsteiner Innenstadt eröffnen. Geöffnet haben bereits: QUART Piercing and Concept und Atelier Katalin. Eine Shop-Eröffnung der Erstplatzierten RD Sports & Fashion ist für Anfang Dezember 2021 geplant. FLUZZ und Boxenshop sind noch auf Lokalsuche und nutzen die Zeit, um ihre Konzepte weiterzuentwickeln.

Prämierung und Vernetzung
„Es ist schön, in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit so junge und innovative Unternehmergeister prämieren zu können", sagt die Projektverantwortliche Tanja Rehberger. Nach der Prämierung hatten die Projektpartner- und -unterstützer:innen sowie die Gewinner:innen die Möglichkeit, sich zu vernetzen. Es war ein Abend mit guter Musik, spannenden Gesprächen und neuen Kontakten.

Die Gewinner:innen

1. Platz: RD Fashion & Sports
Gründer: Roland Stahl und Dietrich Feichtner
Branche: Fashion und Sport
Eröffnung: Dezember 2021

2. Platz: QUART Piercing and Concept
Gründerin: Nina Marth
Branche: Mode, Piercing, Tattoo & more
Eröffnung: August 2020

3. Platz: FLUZZ
Gründer:innen: Judit Boros und Andras Turanitz
Branche: Einrichtung und Gastronomie
Eröffnung: bis 2023

4. Platz: Atelier Katalin
Gründerin: Katalin Suller
Branche: Schneiderei
Eröffnung: Anfang Juni 2021

5. Platz: Boxenshop
Gründer: Christoph Selig
Branche: „Shopsharing"
Eröffnung: bis 2023

Kufsteiner Christbaum wurde aufgestellt

Die Stadt Kufstein ist um einen Baum reicher: Am Freitag, den 12. November wurde der Kufsteiner Christbaum beim Marienbrunnen am Unteren Stadtplatz aufgestellt. Die Fichte ist 13 Meter lang und wiegt 1,5 Tonnen. Die Baumspende kommt von der Familie Saxer aus Rettenschöss, die auch schon den heurigen Baum für die Josefsburg auf der Kufsteiner Festung gespendet hat. Rund eine halbe Stunde dauerte es am Freitag, bis der Koloss stand. Der Christbaum wird noch mit Lichterketten geschmückt und dann ab dem 26. November bis Jänner 2022 am Unteren Stadtplatz erstrahlen.

Mitarbeiter des Kufsteiner Bauhofes stellten am Freitag die 13 Meter lange Fichte auf. Der Baum wird bis Jänner 2022 am Unteren Stadtplatz stehen. (Foto: Stadt Kufstein)

(Foto: Christina Ehammer)

Skisport für Kufsteins Jugend

Eine Aktion der Stadtgemeinde ermöglicht in der Wintersaison 2021/22 Kufsteiner Kindern bis 15 Jahren gratis in Schwoich und Thiersee Skifahren zu gehen. Kufstein übernimmt die Kosten für die Liftkarten. Darüber hinaus übernimmt die Stadt die Buskosten für den Skibus nach Schwoich.

Aktionszeitraum ist vom 27. Dezember 2021 bis zum 6. März 2022. Es sind max. fünf Gutscheine pro Kind erhältlich. Gutscheine sind ab 15. Dezember 2021 beim Bürgerservice erhältlich. Für die Aktion ist für die Wintersaison 2021/2022 ein Gesamtbetrag von EUR 20.000 vorgesehen. Der Betrag wird zu gleichen Teilen auf Thiersee und Schwoich aufgeteilt.

Kufstein unterm Christbaum

Mit diesen Geschenken können Sie zu Weihnachten Ihren Liebsten eine Freude machen:

- Schirme
- Handtücher
- KufsteinCard
- Kufstein-Decken
- Kufsteiner Kinderpuzzle
- Stadtalbum & vier Editionen
- DukatenCard & Kufstein Dukaten
- Tickets für das Schulschluss-Konzert
- Tickets für das Lichtfestival auf der Festung

Kufstein impft

Lassen Sie sich jetzt impfen und seien Sie ein Teil der Lösung!

Liebe Kufsteiner:innen,

Die Lage ist durch die ausufernde Corona – Pandemie mittlerweile sehr ernst. Neben den teilweise schrecklichen gesundheitlichen Folgen, die bis zum Tod führen können, drohen uns auch wirtschaftliche und soziale Probleme ungeahnten Ausmaßes. Die Bildung unserer Kinder ist durch dauernde Lockdowns gefährdet, ebenso unsere kulturelle Vielfalt. Es gibt leider eine enorme gesellschaftliche Spaltung, die auch die Familien erreicht hat und Freundschaften gefährdet. Nur durch umfassende Impfung unserer Bevölkerung können wir das Virus eindämmen und diese Folgen für uns alle vermeiden. Das gilt sowohl für die Erstimpfungen als auch für die notwendigen Auffrischungen. Dazu braucht es uns alle!

Schützen Sie sich und andere durch die Impfung und leisten Sie dadurch Ihren Beitrag zur Beendigung dieser Pandemie. Es wird ab sofort in Kufstein ein Impfzentrum im KISS am Unteren Stadtplatz geben, daneben impfen, wie schon bisher, einige Kufsteiner Ärzte in ihren Praxen.

Wir, die Gemeinderäte der Stadt Kufstein, möchten Sie herzlichst darum bitten, Ihren Beitrag zur Lösung dieser Krise zu leisten!

Herzlichen Dank

Bürgermeister **Martin Krumschnabel,**
1. Bürgermeister Stellvertreterin **Brigitta Klein,** *2. Bürgermeister Stellvertreter* **Hannes Rauch,**
Stadtrat **Stefan Hohenauer**, *Stadtrat* **Werner Kainz**, *Stadtrat* **Herbert Santer**,
Stadtrat **Walter Thaler**, *Gemeinderat* **Harald Acherer**, *Gemeinderat* **Reinhard Amort**,
Gemeinderätin **Victoria Da Costa**, *Gemeinderätin* **Cora Dresch**,
Gemeinderätin **Alexandra Einwallner**, *Gemeinderätin* **Karin Eschelmüller**,
Gemeinderat **Alexander Gfäller-Einsank**, *Gemeinderat* **Manfred Haslacher**,
Gemeinderat **Peter Marcher**, *Gemeinderätin* **Birgit Obermüller**,
Gemeinderat **Klaus Reitberger**, *Gemeinderat* **Richard Salzburger**,
Gemeinderat **Horst Steiner,** *Gemeinderätin* **Susanne Thaler**

Impfmöglichkeiten für Ihre Erst-, Zweit- oder Drittimpfung sowie Anmeldungen und nähere Infos finden Sie unter ***www.tirolimpft.at***

IMPFZENTRUM
im Einkaufszentrum KISS
jeden DI (14–20 Uhr)
DO (14–20 Uhr) und
SO (9–18) Uhr mit und
ohne Anmeldung!

• Kompetenz und Know How

So bekommen Sie immer das passende Produkt für Ihre persönlichen Ansprüche zum besten Preis-/Leistungs-Verhältnis und die Sicherheit durch den Fischbacher-Service

• 600 m² Verkaufsfläche

Topmarken zum Angreifen und live erleben: MIELE • SIEMENS • BOSCH • AEG • LIEBHERR • PANASONIC • LG • SAMSUNG • LOEWE • METZ • REVOX

• Über 8000 Artikel im Online-Shop

EP: Elektro Fischbacher: www.elektro-fischbacher.at

• Handyshop

Top-Beratung seit über 18 Jahren: Tel. 05372/21314

• Erlebnis Küche

Persönliche Beratung - hochwertige Küchen, inklusive Montage vom hauseigenen Tischler - alles aus einer Hand. Tel. 05372/64184

• Meisterwerkstatt für Unterhaltungselektronik Reparaturdienst für alle Haushaltsgeräte: Tel. 05372/21840

ELEKTRO & KÜCHENSTUDIO MEISTERBETRIEB
FISCHBACHER & PARTNER
FISCHBACHER • FALBESONER • PIRCHMOSER

Kaiserbergstraße 28, 6330 Kufstein
www.elektro-fischbacher.at
Telefon: 05372 21840

Die Burg bricht ihr Schweigen

Das Lichtfestival Kufstein – „Stimme der Burg" findet von 27.12.2021 bis 30.01.2022 auf der Festung Kufstein statt und diese hat dabei einiges zu erzählen.

Sie ist das Wahrzeichen Kufsteins – und viel mehr. Die Kufsteiner Festung war lange eine stille Beobachterin, geschichtsträchtiger Schauplatz und unvergängliches Denkmal – für Einheimische und Tourist:innen zugleich. Jetzt bricht die Burg ihr Schweigen und wird zur mitfühlenden Zeugin der Geschichte, die sich mitteilt. Vom 27. Dezember 2021 bis zum 30. Januar 2022 können Besucher:innen mit „Stimme der Burg" eine audiovisuelle Inszenierung der besonderen Art erleben. Es geht um optische und akustische Erlebnisse auf der Kufsteiner Festung und mehr. „Wenn diese Felsen sprechen könnten, dann hätten sie wohl eine Menge zu erzählen", erklärt Konzeptentwickler Klaus Reitberger. Das tun sie nun auch.

Streifzug durch Festung und Geschichte

Die „Stimme der Burg" wird das Publikum auf eine Reise durch die beinahe 1000-jährige Geschichte führen, die die Gemäuer erlebt haben. Die Festung Kufstein stand häufig im Brennpunkt der Geschichte und war ein heiß umkämpftes Objekt zwischen Bayern und Tirol. Erbfolgekriege, Bauernaufstände, die österreichisch-ungarische Doppelmonarchie, Weltkriege und zuletzt kam endlich eine längere friedliche Phase bis zum modernen Tourismus. Nun können Besucher:innen im Rahmen des Lichtfestivals „Stimme der Burg" am Erfahrungsschatz des Wahrzeichens am Inn teilhaben. Die Burg erhebt ihre Stimme und bietet ein spannendes, multimediales Erlebnis.

Rundgang bis zum „Herzen"

Das Abenteuer startet nach der Auffahrt mit dem Panoramalift im Schlosshof, wo Besucher:innen empfangen werden. In einem rund fünfzigminütigen, audiovisuellen Rundgang geleitet die Stimme die Besucher:innen dann, bringt sie zu besonders wichtigen und emotionalen Orten. Von Station zu Station führt sie durch Geschichte, die geschehen ist, bis hin zum Finale des Lichtfestivals im pulsierenden Herzen. Dabei wagt die Stimme der Burg auch einen Blick auf die Zukunft. „Die Burg macht auch darauf aufmerksam, wie sehr sich unser Leben zum Besseren gewandelt hat. Warum wir nicht unzufrieden sein dürfen und warum wir trotzdem an der Zukunft und für die Zukunft arbeiten und wichtige Aufgaben in Angriff nehmen sollen", ergänzt Klaus Reitberger. Über fünf Wochen wird das Lichtfestival auf der Kufsteiner Festung täglich zum Besuchermagneten und bietet Einblicke in die Geschichte – für Tourist:innen und Einheimische zugleich. „Für uns ist bei diesem Festival wichtig, dass wir sowohl für Gäste als auch Einheimische ein neues, spannendes Format schaffen. Den Lebensraum touristisch inklusiv für alle mitzugestalten ist einer unserer Kernwerte für die Destination und stand neben der Generierung von Nächtigungen ganz oben auf unserer Prioritätenliste", erklärt Georg Hörhager, Obmann des TVB-Kufsteinerland.

In Szene gesetzt

Großflächige Projektionen erwecken dabei Mauerflächen zum Leben, damit die Burg darauf ihre Botschaft erzählen kann, während die Töne der Heldenorgel die Geschichte mit Musik untermalen. "Wir freuen uns, dieses spannende und zukunftsweisende Projekt umsetzen zu dürfen und damit ein neues Highlight für Kufstein und die Region schaffen zu können", so der Projektleiter Thomas Ebner. Das Lichtfestival ist vorerst für drei Jahre angelegt und soll – bei entsprechendem Erfolg – dann zu einer Dauereinrichtung werden. Verantwortlich für die technische und künstlerische Umsetzung ist die Wiener Agentur Lumine Projections, die auf großformatige Panoramaprojektionen und an die Architektur angepasste 3D-Videomappings spezialisiert ist, mit denen Gebäude und Räume künstlerisch in Szene gesetzt werden.

Die „Stimme der Burg" findet jeweils ab Einbruch der Dämmerung statt. Die fünfzigminütigen Führungen starten im 30-Minuten-Takt. Tickets sind via Ö-Ticket buchbar und kosten 17 Euro für Erwachsene und 10 Euro für Kinder, zudem sind Firmenpakete erhältlich. Weitere Infos auf https://lichtfestival.kufstein.at/.

Aktuelle Informationen zu den Corona-Bestimmungen

Unter www.willkommen.tirol sind tagesaktuell alle Informationen zu den Corona-Bestimmungen abzurufen. Alle regionalen Details das Kufsteinerland betreffend sind zudem unter www.kufstein.com/aktuelles/informationen-coronavirus.html zu finden.

(V.L.) Thomas Ebner, Bgm. Martin Krumschnabel, Sabine Mair, Georg Hörhager, Klaus Reitberger und Thomas Ebner stellten das Lichtfestival vor. (Foto: Stadtmarketing Kufstein/Fluckinger)

Vom Stadtl zur Stadt

Kufstein vereint seine Geschichte im Stadtalbum

Auch der ORF kam für eine Berichterstattung rund um das Stadtalbum nach Kufstein. (Foto: Stadtmarketing Kufstein)

Kufstein präsentiert im mehrjährigen Projekt „Kufstein schreibt Stadtgeschichte" nun das Stadtalbum „Vom Stadtl zur Stadt. Kufstein im 20. Jahrhundert".

Es sind 330 Beteiligte, die sich im Projekt „Kufstein schreibt Stadtgeschichte" mit der jüngeren Vergangenheit der Stadt Kufstein beschäftigt haben. Mehr als fünf Jahre lang wurde recherchiert, es wurden Daten, Fakten und Zahlen zum 20. Jahrhundert gesammelt sowie Gespräche mit Zeitzeug:innen geführt. Das jüngste Ergebnis ist das Stadtalbum „Vom Stadtl zur Stadt. Kufstein im 20. Jahrhundert" von Esther Pirchner und Richard Schwarz, das am 10. November 2021 erschienen ist. Es verwebt verschiedene Quellen des Projekts miteinander: zum einen Erkenntnisse aus der seit 2019 erscheinenden „Edition Kufstein", in der Fachautor:innen bestimmte Themenkreise der Stadtgeschichte wissenschaftlich aufarbeiten, zum anderen das persönliche Erleben der Menschen, die im 20. Jahrhundert in Kufstein gelebt haben.

Sieben Bände und viele Erzählungen

Das Stadtalbum macht Geschichte durch persönliche Erzählungen der Kufsteiner:innen auf besondere Weise erlebbar. Esther Pirchner und Richard Schwarz geben in neun Kapiteln Einblick in die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Sie bereiten darin die Ereignisse von der „Stadt im Aufbruch" (1900–1909) bis zur Ankunft Kufsteins „Mitten in Europa" (1995 – 2000) auf. Dazwischen liegen die Beschreibungen vom Ende der Monarchie bis zum Weg in ein geeintes Europa. Von Hungers- und Wirtschaftskrisen bis hin zu blühender Vielfalt.

Bürger:innen „schreiben" mit

Diese Jahre werden durch die in einem umfangreichen Bürger:innenbeteiligungsprozess gefundenen Geschichten aus dem Kufsteiner Alltagsleben zum Leben erweckt. Kufsteiner:innen berichteten im Entstehungsprozess in Erzählcafés von ihren Erinnerungen, Geschichten wurden vor Ort geteilt, Gegenstände und Fotos gesammelt. 125 dieser Fundstücke und Geschichten sind nun in vertiefenden Beiträgen verschiedener Autor:innen gesammelt. Diese Artikel sind jeweils eine bis vier Seiten lang und bilden – im Anschluss an den längeren, zusammenhängenden Text am Beginn jedes Kapitels – jeweils einen zweiten Kapitelteil. Sie erzählen in Form von Geschichten von der Elektrifizierung Kufsteins bis zum Einzug des Computerzeitalters. 675 Bilder, dazu Tabellen, Grafiken und Zeichnungen, zeigen auf 528 Seiten ein Bild der Festungsstadt, das noch niemand in dieser Form gesehen hat. „Das Stadtalbum bildet ein Jahrhundert ab, das viele von uns noch live erlebt haben. Deswegen ist die Auseinandersetzung mit dieser Zeit für uns auch besonders spannend", erklärt Bürgermeister Martin Krumschnabel. Die Stadt setzt sich aber auch mit den Schattenseiten ihrer Vergangenheit auseinander. „In Summe dienen die Bücher und das Projekt der Identitätsstiftung", betont Projekt-Initiator Andreas Falschlunger.

Das Stadtalbum liefert einen umfassenden Überblick über Kufsteins Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert und stellt ein besonderes Standardwerk für alle dar, die nicht nur in Kufstein leben, sondern diese Stadt auch verstehen wollen.

Die Zahlen

„Vom Stadtl zur Stadt" vereint Inhalte aus sieben Bänden der „Edition Kufstein" – zur politischen Geschichte, Stadtplanung, Wirtschaft, Migration, zu Musik und Sport – mit Erkenntnissen aus über 100 Interviews und zwölf Erzählcafés. Darüber hinaus wurden 364 Dokumente gesichtet, die von Zeitzeugnissen über Akten bis hin zu Büchern, Filmen und Zeitungsartikeln reichen. Rund ein Drittel der gesammelten 2.300 Fotos hat es in das Buch geschafft. Rund 330 Personen waren an der Erstellung dieses Werks beteiligt, fünf Jahre wurde daran gearbeitet, sieben Autor:innen erstellten bisher Bände in der Edition Kufstein – vier dieser Bücher sind bereits erschienen – und schrieben kurze Beiträge für das Stadtalbum.

Gedruckt wurde „Vom Stadtl zur Stadt. Kufstein im 20. Jahrhundert" mit einer Auflage von 3.000 Stück. Seit 11. November ist das Werk um 39 Euro im Rathaus, bei den Kufsteiner Buchhandlungen, dem TVB Kufsteinerland und der Festung Kufstein erhältlich. Die bereits erschienen Editionen sind um 19 Euro erhältlich. Darüber hinaus wurde das Stadtalbum am 10. November im Kultur Quartier öffentlich vorgestellt. Bürger:innen und Interessierte erfuhren im Rahmen dieser Präsentation mehr über die Entstehungsgeschichte und erhielten Einblicke in die Hintergründe dieser Arbeit.

Projektleiter und Autor Richard Schwarz, Projekt-Initiator Andreas Falschlunger, Bgm. Martin Krumschnabel und Autorin Esther Pirchner (v. l.) präsentieren das Stadtalbum. (Foto: Stadtgemeinde Kufstein)

Kufstein hat eine neue Perle

Neue Statue zu Ehren von Karl Ganzer begrüßt Kufsteiner:innen und Besucher:innen entlang der Innpromenade.

Karl Ganzer hat Kufstein mit seinem „Kufsteiner Lied" in der ganzen Welt bekannt gemacht. 1947 komponierte der Tiroler die berühmte Melodie. Im Auracher Löchl haute er seiner Tage mächtig in die Tasten seiner Harmonika. Kürzlich wurde ihm nun in Form einer neuen Statue ein besonderes Denkmal gewidmet.

Am Eingang zur Altstadt am Festungslift-Vorplatz wurde am 15. September eine vom Künstler Isidor Winkler geschaffene Metallstatue „enthüllt". Das Kunstwerk zeigt Karl Ganzer als Harmonikaspieler. Auf einer überdimensionalen Perle sitzend, die die Weltkugel darstellt, blickt er so nun auch heute noch auf den grünen Inn. „Die Stadt Kufstein hat mit dem Lied als ‚Perle' ein besonderes Alleinstellungsmerkmal", betonte Bürgermeister Martin Krumschnabel bei der feierlichen Präsentation des Kunstwerkes an der Innpromenade.

Die Statue soll dabei für Einheimische wie Tourist:innen eine Art erster Willkommensgruß sein. Isidor Winkler hat in seiner Lehrzeit selbst das „Kufsteiner Lied" viele Male gehört, als Karl Ganzer selbst im Auracher Löchl aufspielte. Geschaffen hat Winkler das Werk in rund drei Monaten.

Der Künstler Isidor Winkler hat Karl Ganzer als Metallstatue verewigt. (Foto: Stadtmarketing Kufstein)

Stadt zeichnet fünf Bürger:innen aus

Auszeichnung für verdiente Persönlichkeiten bei der Ehrenzeichenverleihung der Stadt Kufstein.
In festlichem Ambiente bedankte sich die Stadtgemeinde Kufstein vor kurzem herzlich bei fünf engagierten Ehrenbürger:innen für ihren langjährigen Einsatz für die Gemeinschaft. Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel überreichte die Urkunden und Ehrenzeichen. Die Verleihung fand am 22. Oktober 2021 im Kultur Quartier Kufstein statt. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Kufsteiner Bläserkreis.

Neue würdige Träger:innen des Ehrenzeichens
In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste auf dem Gebiet des Sportes wurde Martina Kogler und Andreas Praschberger das Sportehrenzeichen der Stadt Kufstein verliehen. Hugo Oberkofler und Dr. Gerhard Lehmann wurde für ihre besonderen Verdienste auf dem Gebiet Kunst und Kultur das Kulturehrenzeichen der Stadt Kufstein verliehen. Mag. Herbert Madl, MSc erhielt in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Stadtgemeinde Kufstein das Ehrenzeichen der Stadt.

Fünf Bürger:innen wurden für ihre besonderen Verdienste geehrt. (Foto: Stadtmarketing Kufstein)

Mag. Herbert Madl, MSc wurde für seine besonderen Verdienste um die Stadtgemeinde Kufstein mit dem Ehrenzeichen der Stadt geehrt. (Foto: Stadtmarketing Kufstein)

Die Innovationsplattform hat viel vor

Der Verein plant in den kommenden Monaten in der Festungsstadt viele Aktivitäten.
Die Innovationsplattform Kufstein, kurz „i.ku", ist ein Verein von Impulsgeber:innen, die durch Austausch und gemeinsames Agieren einen Beitrag zum nachhaltigen Wohle der Region Tiroler Unterland leisten möchten. Ziel ist es, die Region für Themen der Zukunft fit zu machen. Dem zu Grunde liegt ein intensiver Austausch der beteiligten Unternehmen und Institutionen. Zu den Zielgruppen gehören dabei Jung- und Kleinunternehmer sowie Start-ups, Bildungseinrichtungen und die Öffentlichkeit sowie etablierte Unternehmen. Auch in den kommenden Monaten tut sich in der Innovationsplattform Kufstein wieder einiges.

FIT4BUSINESS 2021
Der Geschäftsideenwettbewerb findet im Zeitraum vom 8. November bis zum 13. Dezember statt. Die Einreichphase für die Ideen läuft noch bis 6. Dezember. Eine Jury wählt dann die besten sechs Einreichungen aus. Diese werden am 13. Dezember persönlich der Jury vorgestellt. Zu gewinnen gibt es Geldpreise, darüber hinaus haben Teilnehmer:innen als Mehrwert die Möglichkeit, sich professionelles Feedback einzuholen oder Kontakte zu knüpfen. Am 29. November findet um 17:00 Uhr an der FH Kufstein Tirol ein Infotermin für Interessierte statt.

7€ Cash@School
Schüler:innen versuchen mit 7 Euro Startkapital, eine Geschäftsidee umzusetzen. Der Wettbewerb findet auch in diesem Herbst/Winter mit Schulen von Kufstein bis Wörgl statt. Das große Finale und die Präsentation der Geschäftsideen finden im Februar statt.

INNoCamp
So wird der Ideenwettbewerb genannt, welcher die Zusammenarbeit zwischen regionaler Wirtschaft, Studierenden, Mitarbeiter:innen und Alumni der Fachhochschule Kufstein Tirol fördert. Dabei erhalten Teams, bestehend aus Studierenden unterschiedlicher Studiengänge, eine konkrete Aufgabenstellung der regionalen Betriebe und müssen innerhalb von 10 Tagen Lösungsvorschläge präsentieren. Die Teams können zudem durch Mitarbeiter der Unternehmen ergänzt werden, um Methodik und Modelle der Ideengenerierung kennenzulernen. Strukturierte Prozesse zur Lösungsfindung sind neben der Präsentation an die Unternehmen und einer beratenden Jury Teil des Wettbewerbs. Zur Steigerung der Motivation bietet i.ku ein attraktives Rahmenprogramm über die gesamte Dauer des INNoCamps an. Für diesen Wettbewerb, der im April/Mai stattfindet, ist i.ku noch auf der Suche nach Unternehmen/Institutionen, die den Teams eine Challenge aus der Praxis stellen.

Computeria Kufstein

Neugierig auf Internet, E-Mail, Tablet & Co?
In entspannter Atmosphäre und ohne Zeitdruck lernen ältere Menschen in der Computeria mit Computer, Tablet und Smartphone umzugehen und die Möglichkeiten des Internets zu nutzen. Senior:innengerecht, bedarfsorientiert und individuell wird unter Anleitung ausprobiert und geübt. In gemütlicher Runde werden Fragen geklärt, es entstehen interessante Gespräche und neue, auch generationenübergreifende Kontakte. Willkommen sind ebenfalls Personen jeden Alters, die im ehrenamtlich tätigen Team mitarbeiten möchten.

Für den Besuch ist bis auf Weiteres ein 2G-Nachweis notwendig!

Adresse & Öffnungszeiten:
Altenwohnheim Innpark, Salurner Str. 38 b
Di von 14.30 bis 16.30 Uhr, Do von 9 bis 11 Uhr

Unkostenbeitrag: 2 Euro
Kontakt: T 05372 62 021
E computeriakufstein@kufnet.at
W www.kufstein.gv.at/computeria

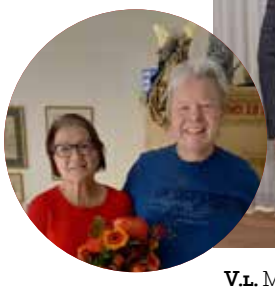
Kufstein ehrt Jupelpaare

Im Oktober und November feierten acht Ehepaare ihre Jubiläen: Bei der Feier der Stadt Kufstein im Rathaus gratulierten Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann Stellvertreter Dr. Herbert Haberl den Jubelpaaren zu ihren Goldenen bzw. Diamantenen Ehejubiläen.

V.L. Ingrid und Dr. Hans Kudlich, Katharina und Franz Auer, Gertraud und Anton Kastner, Marianna und Herbert Seiwald sowie Hermine und Hugo Schwab wurden am 28. Oktober geehrt. (Foto: Karg)

Diamantene Hochzeit (60 Jahre) feierten:
Ingrid und Dr. Hans Kudlich
Hildegard und Horst Landgraf
Anna und Otto Fritz
Erika und Franz Schwarz

Goldene Hochzeit (50 Jahre) feierten:
Katharina und Franz Auer
Gertraud und Anton Kastner
Marianna und Herbert Seiwald
Hermine und Hugo Schwab
Margarita und Günther Schulze



V.L. Margarita und Günther Schulze, Hildegard und Horst Landgraf, Anna und Otto Fritz sowie Erika und Franz Schwarz wurde am 10. November gratuliert. (Foto: Karg)

Neuer alter Stern erstrahlt wieder in Kufstein

Stadt Kufstein lässt anlässlich von 100. Geburtstag Kneissl-Stern am Kreisverkehr nahe des alten Unternehmenssitzes wieder erleuchten.

Nicht am Firmament, aber auf Kufsteiner Boden erstrahlt dieser Tage wieder ein roter Stern in der Festungsstadt. In den Jahren 1919 bis 1921 fertigte die Firma Kneissl die ersten Skier in Massenproduktion an – dies stellt den sinnbildlichen Aufstieg des roten Kneissl-Sterns über Kufstein dar. Jahrzehntelang war der Kneissl-Stern auf dem Produktionsgebäude der Firma von der Wildbichler Brücke aus sichtbar, beinahe wie ein zweites Wahrzeichen neben der Kufsteiner Festung. Dann kam der Abriss der Kneissl Fabrik und die Demontage des Sternes Ende 2015, bei welcher die Stadt diesen als Geschenk erhielt. Der Stern wanderte einstweilen zur Lagerung in die städtische Gärtnerei.

Roter Riese leuchtet wieder

Anlässlich des 100. Geburtstages von Franz Kneissl im Juli dieses Jahres lässt die Stadt nun den Stern wieder erstrahlen. Am Montag, den 11. Oktober wurde der Koloss

Am Montag, den 11. Oktober wurde der Kneissl-Stern wieder in unmittelbarer Nähe seines alten Standortes aufgestellt. (Foto: Stadtmarketing Kufstein/Fluckinger)

am Kreisverkehr vor der Wildbichler Brücke in Absprache mit der Landesstraßenverwaltung aufgestellt. Der Platz ist noch in relativer Nähe des ehemaligen Aufstellungsortes am Dach der alten Kneissl Fabrik. Rund 8 Meter hoch, 5,5 Meter breit und 750 Kilogramm schwer ist der geschichtsträchtige Riese, der weit mehr als ein Zeichen für den Erfolg des österreichischen, weltbekannten Ski-Herstellers ist. Der Stern wurde zudem mit der für Kneissl typischen Farbe versehen: Die Front- und Rückseite wurden durch durch eine Folie mit einem Aluprofil bespannt und der Stern wird bei Dunkelheit indirekt mit Pantone-Rot beleuchtet.

Oskar Mulley, Portrait von Gisbert Palmié, 1945. (Repro: H. Ascherbauer)

„Mulley ist ein Gestalter von wahrhaft überzeugender Kraft; seine Bilder sind breit und pastos gearbeitet, in allen gehen die Farben zu wundervoller Harmonie zusammen und sie treten uns im wechselvollen Spiel der Lichteffekte entgegen – das alles macht sie zum ungemein starken Erlebnis." („Tiroler Anzeiger", 1929) Dieses Bild, signiert mit „Mulley Kufstein Tirol", entstand um 1927. (Repro: D. Steinbacher)

Der Bergmaler Oskar Mulley

Vor 130 Jahren geboren – in Kufstein zu Ruhm gelangt

Oskar Mulley kam 1891 in Klagenfurt zur Welt. Schon in der Schule waren das Zeichnen und Malen seine großen Leidenschaften. Bei den Eltern konnte er seinen Willen durchsetzen, sich zum Kunstmaler ausbilden zu lassen. Nach zwei Semestern an der Fachschule für gewerbliche Malerei in München ging er 1910 nach Wien, wo er die Aufnahmeprüfung an der Akademie der bildenden Künste mit solchem Erfolg bestand, dass er gleich in den zweiten Jahrgang einsteigen durfte.

Nach erfolgreichem Abschluss der Kunstakademie trat der akademische Maler Oskar Mulley seinen Präsenzdienst als Einjährig-Freiwilliger in Klagenfurt an, Ende 1914 erfolgte die Einberufung in den Kriegsdienst, der ihn 1916 an die Südwest-Front nach Südtirol führte, wo er das Hochgebirge und die obersten Siedlungen der Bauern aus nächster Anschauung kennenlernte. Zu Kriegsende 1918 wurde Mulley zum Stationskommando Kufstein versetzt, wo er am Bahnhof sein Dienstzimmer hatte und in die Organisation der Truppenrückführung eingebunden war.

Mit seiner 1917 geehelichten Frau Luise, sie stammte aus Angedair, ließ er sich in Kufstein nieder, wo sie in der so genannten „Schluifer-Villa" ihre erste Wohnung hatten. Das gesellige und kontaktfreudige Ehepaar Mulley fand in Kufstein rasch gesellschaftlichen Anschluss; bald konnte er sich auch als Künstler etablieren und die materielle Existenz seiner Familie – die Töchter Inge und Gerda kamen 1920 und 1929 zur Welt – sichern.

Ab 1920 waren Mulleys vom Wiener Secessionismus inspirierten und vom Publikum ebenso wie von der Presse als hervorragend beurteilten Bilder in zahlreichen Ausstellungen in Tirol, vereinzelt auch darüber hinaus (Südtirol, Salzburg, Oberösterreich), zu sehen. „Eine reiche, aber wohl gezügelte Fantasie und ein ausgeprägtes, liebevolles Naturempfinden unterstützen den Künstler in seinem Schaffen sehr vorteilhaft und geben seinen Bildern einen ganz eigenen, nachhaltigen Reiz, der uns diesen Künstler lieb und wertvoll macht", war am 23. Jänner 1920 in den „Innsbrucker Nachrichten" zu lesen.

Zur Wanderausstellung „Tiroler Künstler", die 1925/26 in mehreren großen deutschen Städten zu sehen war, entstand das erste „pastose" Bild von Mulley. 1925 entstanden auch die ersten Bilder hochalpiner Landschaften, bei denen die mit Pinsel und Spachtelmesser, zum Teil sogar direkt mit der Tube dick aufgetragene Ölfarbe geradezu in Materie des Dargestellten übergeht. Mächtig aufragende Felswände, bedrohliche Abgründe, einsame bäuerliche Gehöfte, Bergdörfer, Kapellen und Bildstöcke sind hauptsächliche Motive dieser meist großformatigen Gemälde, die in ihrer Art innovativ und so bisher nicht gesehen waren. Entsprechend sorgten sie für enorme Aufmerksamkeit und waren so begehrt, dass sie der Familie Mulley einen erheblichen materiellen Wohlstand bescherten. Auch hat sich Mulley mit diesen Bildern einen Platz in der Kunstgeschichte – vielleicht sogar als bis heute „bester Bergmaler" – erworben.

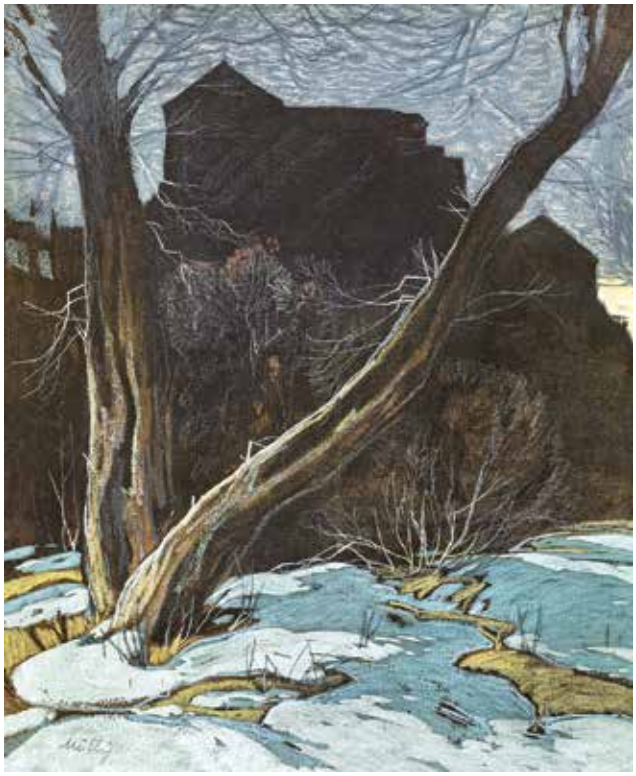
1927 wurden Mulley-Bilder erstmals preisgekrönt. In der Wiener „Secession" war sein Bild „Bergsee" ausgestellt, das ihm die „Goldene Staatsmedaille für bildende Kunst" einbrachte und in Budapest wurde ein dort ausgestelltes „Bergbauernhaus" mit der „Königlich ungarischen Staatsmedaille in Gold" gewürdigt. Im gleichen Jahr wurde er als eines von nur drei

Tiroler Mitgliedern in den elitären Kreis der Künstlervereinigung „Wiener Secession“ aufgenommen. Als „Egger-Lienz der Landschaft“ wurde Mulley später in der Presse bezeichnet und tatsächlich wurde er von Kunstkritiker:innen nach 1926 – neben Alfons Walde – als würdiger „Nachfolger“ des Osttirolers gehandelt.

Mulley-Bilder waren um 1930 in Österreich und Deutschland so populär und nachgefragt, dass sie auch das Interesse von Fälscher:innen weckten.

1932 kam es deshalb in Nürnberg zu einem Aufsehen erregenden Bilderfälscherprozess, der mit einigen Schuldsprüchen endete und über den Zeitungen in Bayern und Tirol ausführlich berichteten. Mit der 1933 vom Deutschen Reich gegen Österreich verhängten „1.000 Mark-Sperre“ war Mulley in Kufstein von seinen deutschen Kunsthändlern abgeschnitten. Schweren Herzens verließ er deshalb Ende 1933 das ihm so lieb gewordene Kufstein, wo er zum hoch angesehenen, überaus beliebten Bürger wurde, und übersiedelte 1934 mit seiner Familie nach Garmisch, wo er in den folgenden Jahren seine erfolgreiche künstlerische Karriere nahtlos fortsetzen konnte.

Oskar Mulley verstarb im Jänner 1949. Seine Bilder sind bis heute in hohem Maße nachgefragt und erzielen im Kunsthandel und bei Auktionen beachtliche Preise.



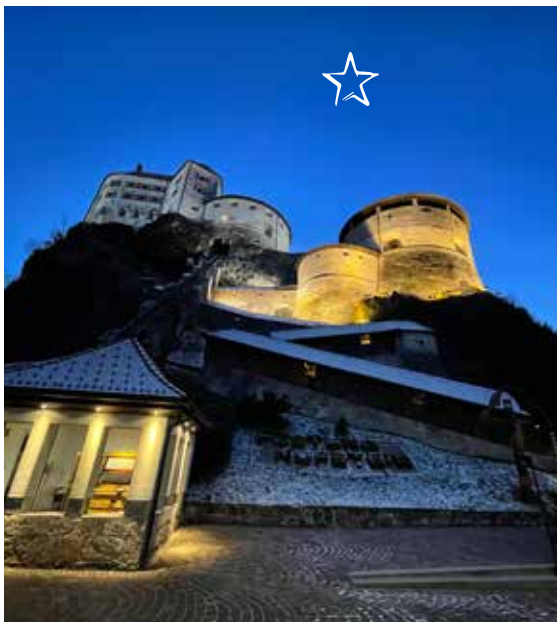
Dieses wunderbare Mulley-Bild der Kufsteiner Festung (entstanden um 1922) wurde unlängst vom Heimatmuseum Kufstein bei einer Kunstauktion erworben. (Repro: H. Ascherbauer)

Hinweis: Aus Anlass seines „130. Geburtstages“ erschien Ende Oktober ein neues Buch über Oskar Mulley, das der Urenkel des Künstlers und Mulley-Nachlassverwalter Herbert Ascherbauer verfasst hat. Es ist um 35 € im Buchhandel, im Kufsteiner Festungsshop und unter ***www.mulley.eu*** erhältlich.

Die Orgel erklingt auch zu Weihnachten

Mit ihren 4.948 Pfeifen ist die Heldenorgel die größte Freiorgel der Welt. Ihre Klänge sind weit über die Stadt Kufstein hinaus zu hören. Auch in der Weihnachtszeit können sich Kufsteiner:innen auf ein Heldenorgel-Weihnachtskonzert freuen. **Am Sonntag 26.12.2021 um 17.30 Uhr** spielt Johannes Berger weihnachtliche Weisen auf der Orgel.

Johannes Berger gibt ein Weihnachtskonzert der besonderen Art. (Foto: Maximilian Dhom)



Auch zu Weihnachten wird die Heldenorgel erklingen. (Foto: Johannes Berger)

Kufstein beschenkt „jüngste“ Bürger:innen

Beim Baby- und Kleinkindempfang bekamen rund 100 Kufsteiner Babys und Kleinkinder besondere Geschenke – darunter „essbare“ Sträucher und Bäume.

Kufstein heißt seine jüngsten Bürger:innen mit einer besonderen Geste willkommen. Am Freitag, den 5. November öffnete das Kultur Quartier von 14.00 bis 17.00 Uhr seine Türen für „kleine“ Kufsteiner:innen. Die Projektleiterin der familien- und kinderfreundlichen Gemeinde Kufstein, Vizebürgermeisterin Brigitta Klein, lud im Namen der Stadtgemeinde alle Kufsteiner Babys (0 – 1 Jahre) und Kleinkinder (1 – 2 Jahre) zu einem besonderen Empfang ein.

Bücher zum Lesestart und „essbare“ Bäume

Auf die Kleinen wartete ein „Lese.Start“-Rucksack mit einem altersgerechten Buch und weiteren Informationen zum Thema Lesen. Der Stadt ist es wichtig, Kinder schon früh ans Lesen heranzuführen. Deswegen startet Kufstein als familien- und kinderfreundliche Gemeinde mehrere Aktionen dazu – auch der Empfang ist Teil dieser Aktionen. Darüber hinaus wurden Kufsteiner Babys und Kleinkinder heuer beim Empfang auch mit Bäumen bzw. Topfpflanzen beschenkt. Neben den nicht essbaren Pflanzen, wie Feuerahorn oder Faulbaum, waren vor allem die „essbaren“ Sträucher und Bäume (wie Heidelbeer, Himbeer, Zwergkirsche, Zwergapfel oder Zwergbirne) sehr beliebt. Jede Familie fand aber den passenden Baum. Rund 100 Babys und Kleinkinder konnten von der Stadt mit Büchern und Bäumen ausgestattet werden. Den Empfang ermöglichten neben der Stadt Kufstein als Veranstalter:innen die Sponsoren Raiffeisen Bezirksbank Kufstein, der Rotary Club Kufstein und die Stadtwerke Kufstein.

Im Rahmen des Baby- und Kleinkindempfangs begrüßte die Stadt Kufstein ihre jüngsten Bürger:innen. Die jungen Bürger:innen erhielten einen „Lese.Start“-Rucksack mit einem altersgerechten Buch. (Fotos: Stadt Kufstein)

Licht an im neuen Blaulichtzentrum

Nach Fertigstellung des Neubaus im Sommer und Sanierung von Bestandsgebäuden feierte die Stadt Kufstein nun die Eröffnung ihres neuen Zentrums für das Blaulicht: Angrenzend an die Stadtpolizei bietet das Blaulichtzentrum nach seiner Fertigstellung Platz für die Freiwillige Feuerwehr Kufstein, die Bergrettung Kufstein und das Katastrophenlager. Am Donnerstag, den 21. Oktober feierte die Stadt die offizielle Eröffnung des Zentrums. Bauherr für das Projekt ist die Kufsteiner Immobilien GmbH & Co. KG, eine Tochtergesellschaft der Stadtgemeinde Kufstein.

Foto: Tobe Media

Umgesetzt wurde der neue Gebäudekomplex auf rund 1.173 Quadratmetern Nutzfläche. „Nach intensiven Vorbereitungs- und Planungsphasen konnten wir den Neubau und die Sanierung in einer Bauzeit von nur rund einem Jahr fertigstellen. Die Baukosten liegen bei rund 4,06 Millionen Euro“, erklärt Peter Borchert, Geschäftsführer Kufsteiner Immobilien GmbH & Co. KG.

Platz auf drei Ebenen

Im Erdgeschoss befindet sich nun eine Bootsgarage für die Stadtfeuerwehr Kufstein und eine Garage für das Einsatzfahrzeug der Bergrettung. Im 1. Obergeschoss ist die neue Feuerwehr-Bezirksleitstelle Kufstein mit der Einsatzzentrale und Büroräumen situiert. Einen Stock höher, im 2. Obergeschoss, haben die Einsatzzentrale und Aufenthaltsräume für die Bergrettung Kufstein Platz gefunden. Das Untergeschoss des Blaulichtzentrums wird durch eine Abfahrtsrampe erreicht. Dort befinden sich das regionale Katastrophenlager und die Lagerräumlichkeiten für die Bergrettung sowie den Bezirksfeuerwehrverband. „Im neuen Gebäudekomplex sind nun die bereits dort ansässigen Blaulichtorganisationen in modernen, zeitgemäßen Räumen untergebracht, um weiterhin ihre wichtige Aufgabe zu erfüllen und im Interesse der Allgemeinheit bestmögliche Arbeit zu verrichten“, erklärt Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel.

Ein Jahr voller Herausforderungen und Chancen

Das Studienjahr 2020/21 an der FH Kufstein Tirol war wie das Vorjahr geprägt von der weltweiten Pandemie. Die Herausforderungen meisterte die Fachhochschule erneut erfolgreich. Zudem investiert die Institution weiter in die Zukunft der Studierenden.

Online als Chance
Corona sorgte speziell an den Hochschulen für einen enormen Digitalisierungsschub. Neben den Online-Vorlesungen entwickelte sich noch eine Vielzahl an digitalen Lehrformaten, die während der Corona-Krise erstmals im großen Stil ausprobiert wurden. Dass die FH Kufstein Tirol dank hochmotivierter Studierenden und Lehrenden das Beste aus alldem gemacht hat, darf nicht zu der Schlussfolgerung führen, dass die digitale Lehre Präsenzveranstaltungen ersetzen kann. Die derzeitige Situation lässt es nun zu, ab dem Studienjahr 2021/22 wieder zur Präsenzlehre zurückzukehren.

Auszeichnung bei internationalem Ranking
Seit bereits acht Jahren untersucht der Rankingspezialist U-Multirank internationale Hochschulen anhand ausgewählter Kriterien. Am diesjährigen Ranking nahmen insgesamt 1.945 Hochschulen aus 96 Ländern teil. In zehn verschiedenen Leistungsdimensionen stellt U-Multirank die 25 leistungsstärksten Hochschulen aus der ganzen Welt dar. Die FH Kufstein Tirol wurde für ihre internationale Ausrichtung erneut als einzige österreichische Hochschule in der Kategorie „Student Mobility" ausgezeichnet und belegt damit einen Platz in den weltweiten Top 25. Im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021 konnten fast alle Auslandsstudienplätze genutzt werden, die Studienreisen der berufsbegleitenden Studiengänge wurden erfolgreich virtuell durchgeführt. Die Studierenden konnten somit trotz weltweiter Pandemie internationale Erfahrungen sammeln und ihr Netzwerk erweitern.

Investition in Wohnstudios
Durch die ständig wachsende Anzahl an Studierenden steigt auch der Bedarf an Wohnstudios in Kufstein. Mit der Aufstockung der zwei Studentenheime an der Innpromenade um je ein Stockwerk werden rund 30 neue Studios geschaffen. Weiters ist die FH Kufstein Tirol gemeinsam mit der Pfarre Sparchen/Diözese Salzburg dabei, auf dem Grundstück der Pfarre in Sparchen ein neues Studentenheim zu realisieren. In diesem sollen rund 100 Studierende Platz finden. Die Umsetzung ist in den kommenden zwei bis drei Jahren geplant.

Die FH Kufstein Tirol engagiert sich für die Studierenden und investiert in die Zukunft. (Foto: FH Kufstein Tirol)

KUUSK
REGIONALMANAGEMENT

Mit großen Schritten zur „familienfreundlichen Region KUUSK“

Sieben Gemeinden der KUUSK-Region – Langkampfen, Kufstein, Ebbs, Niederndorf, Rettenschöss, Kössen und Walchsee – stehen kurz vor dem Abschluss des Prozesses zur „familienfreundlichen Region“.

Im Laufe des Herbstes wurden unterschiedlichste Workshops mit der Bevölkerung – unter anderem ein separater Jugendworkshop – den Gemeinden und weiteren beteiligten Gruppen und Institutionen durchgeführt. Eine zusätzliche, wichtige Basis für ausgearbeitete Maßnahmen bildet eine durchgeführte Umfrage, in der über 1.000 Personen in der KUUSK-Region ihrer Meinung Ausdruck verliehen haben. Es ist klar, dass „Familienfreundlichkeit“ für eine Region eine breite Palette an Handlungsfeldern bedeutet, da schließlich – vom Säugling bis zum Greis – jede Lebensphase ihre Themen mit einbringt.

Fehlende Mobilitätsangebote als Dauerthema
Fehlende (öffentliche) Mobilität gestaltet sich in vielerlei Dimensionen problematisch. Einige Personengruppen sind aus verschiedensten Gründen von diesem Angebot abhängig und ein schlechter Ausbau des öffentlichen Netzes führt zu fehlenden Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben. Weiters bewirkt der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel die Entlastung der Ortskerne vom Verkehr und eine Entlastung der Umwelt – ein weiteres, oft genanntes Thema mit großem Handlungsdruck. Diese Bereiche können nur regional angegangen und vorangetrieben werden. Als weitere potenzielle Kooperationsfelder kristallisierten sich vor allem der Ausbau der gemeinsamen Jugendarbeit, einer überregionalen Familienhilfe, aber auch eine bessere Vernetzung von Freizeitangeboten für die Bevölkerung heraus.

In einer folgenden Sitzung werden Ende November aus den Workshopinhalten konkrete Maßnahmen abgeleitet und für die Gemeinderatsbeschlüsse vorbereitet. All die gewonnen Erkenntnisse aus der Bevölkerung und den Workshops fließen ebenso in die Strategieerstellung der kommenden LEADER-Periode 2023-2027 mit ein. Aufbauend auf diesen Beteiligungsprozess wurde die „familienfreundliche Region“ angestrebt, wobei ebenfalls die umliegenden KUUSK-Gemeinden in die inhaltliche Arbeit eingebunden worden sind.

Im Laufe des Herbstes wurden verschiedene Workshops, wie der Sollworkshop in Ebbs, durchgeführt. (Foto: KUUSK)

Foto: KUUSK

Ein Birnenbaum für unsere Zukunft!

Seit diesem Jahr ist die Stadtgemeinde Kufstein Teil der Klima- und Energiemodellregion Kufstein und Umgebung, Untere Schranne – Kaiserwinkl (KEM KUUSK). Zum offiziellen Start der KEM KUUSK pflanzten Bürgermeister Martin Krumschnabel, KEM-Managerin Katharina Spöck und Nachhaltigkeitsbeauftragte Natalie Ismaiel gemeinsam mit der Stadtgärtnerei ein Birnbäumchen beim Kindergarten in Endach.

Birnbäume liefern nicht nur gesundes und vitaminreiches Obst, sie sind auch schöne Frühlingsblüher und Lebensraum für Bienen und Insekten. Sie spielen vor allem auch für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung eine wichtige Rolle, da sie der Atmosphäre CO2 entziehen, die Luft reinigen und Schatten spenden. Die Agenden Klimaschutz und Klimawandelanpassung finden sich auch im Tätigkeitsbereich der KEM KUUSK wieder. In den nächsten Jahren soll, durch Unterstützung der KEM und des Regionalmanagements KUUSK, eine nachhaltige Energieversorgung in der Region aufgebaut, sowie Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsprojekte umgesetzt werden.

Bis der Birnbaum Früchte trägt (schätzungsweise im Jahr 2030), soll beispielsweise die elektrische Energieversorgung in Österreich zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Hier sind alle gefragt – von der Industrie bis zum Häuslbauer!

Kontakt:
Katharina Spöck
kem@rm-kuusk.at
0660 81 300 51

SPAR | EUROSPAR | INTERSPAR

Exklusiv bei SPAR:

TANN 100% ÖSTERREICHISCH

100% österreichischer Geschmack!

- **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch** sowie alle daraus erzeugten **TANN-Wurstwaren** stammen zu **100% aus Österreich.**
- **Fleisch- und Wurstwaren von TANN** sind seit vielen Jahren mit dem **-Gütesiegel ausgezeichnet.**
- Strenge **Kontrollen des -Gütesiegels** stellen sicher, dass die Tiere **in Österreich geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet werden.**
- **Kürzeste Transportwege, regionale Spezialitäten und absolute Frische** werden durch 6 regionale TANN-Verarbeitungsbetriebe garantiert.
- **In Bedienung** schneiden wir jede gewünschte Menge Deka für Deka frisch für Sie auf. Aktionspreisvorteile garantieren wir auch bei kleinsten Mengen.
- Auch **in Aktion** garantieren wir für TANN-Fleisch- und -Wurstwaren 100% österreichische Herkunft.

TANN gibt's exklusiv bei

SPAR | EUROSPAR | INTERSPAR

Das Prozent-Wochenend'!
Fr., 26.11. und Sa., 27.11.2021

-25%

auf **Frischfleisch**
in Bedienung*

Gilt auch auf ALLE Aktionspreise!

*Nicht gültig im Onlineshop interspar.at

SPAR PREMIUM

Geschenkskarton „süß", 7-teilig
Haselnuss-Schokolade, 180 g
Marille passiert, 250 g
Mandelgebäck, 90 g
Florentiner, 100 g
Erdbeer-Himbeer-Müsli, 300 g
Preiselbeerkompott, 250 g
Haselnuss Creme, 350 g

per Karton
24.99
Aktuell!

SPAR PREMIUM

Geschenkskarton „pikant", 8-teilig
Knusper Sticks Kümmel/Salz, 125 g
Bio Oliven in Öl, 380 g
Spaghetti, 400 g
Basilikumpesto, 90 g
Pane Guttiau, 200 g
Olivenöl Zitrone, 90 ml
Fleur de Sel, 125 g
Tomatensauce mild, 290 g

per Karton
28.99
Aktuell!

Angebote in allen SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten gültig. Solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck und Satzfehler vorbehalten. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Nicht alle Artikel in ganz Österreich erhältlich. **SPAR Service-Team: 0800/ 22 11 20 - www.spar.at**

Veranstaltungs-Highlights

i

Leider kommt es aufgrund der aktuellen Verschärfung der Corona-Situation zu einigen Verschiebungen und Absagen. Bitte beachten Sie den Veranstaltungskalender auf ***www.kufstein.at***

Dezember

Donnerstag, 2. Dezember
• Severin Groebner „Gut Möglich“ Kabarett, Arche Noe Kufstein, 20 Uhr

Geschichten aus dem Weihnachtswald
Lebensmittel-Punkt, 17 Uhr

Fr, 3. Dezember
Fr, 10. Dezember
Fr, 17. Dezember

Freitag, 3. Dezember
• The Western Country Band Christmas in the Country Arche Noe Kufstein, 20 Uhr

Der goldene Vogel
Kindermärchen

So, 5. Dezember
Mi, 8. Dezember
Kultur Quartier, 14 Uhr

„Da Krah“
Von Klaus Reitberger
Kultur Quartier, 20 Uhr

Fr, 3. Dezember
Mi, 29. Dezember

Samstag, 4. Dezember
• Odu Fröhlich, Landesmusikschule Kufstein, 15 Uhr
• Cäcilienkonzert , Stadtmusikkapelle Kufstein, Stadtsaal Kufstein 18 und 20.30 Uhr
• Hi5 & radio.String.Quartett, Kulturfabrik, 20 Uhr

Sonntag, 5. Dezember
• Kinder Wichtel-Zauber-Show, Arche Noe Kufstein, 15 Uhr
• „Magic Night“-ROSA „Zaubershow für Erwachsene“, Arche Noe Kufstein, 18 Uhr

Donnerstag, 9. Dezember
• Roland Düringer „Africa Twinis“ Kabarett, Arche Noe Kufstein, 20 Uhr

Freitag, 10. Dezember
• Die Kufsteiner Stadtweihnacht, Kultur Quartier Kufstein, 20 Uhr

Samstag, 11. Dezember
• Franziska Wanninger „Rote Rosen“-Bay. Kabarett, Arche Noe Kufstein, 20 Uhr

Sonntag, 12. Dezember
• Wunderliche Weihnacht mit Ernst Jani, Theater im Kultur Quartier, 18 Uhr

Donnerstag, 16. Dezember
• DOMINIK PLANGGER am Piano Joe Chiericati, Arche Noe Kufstein, 20 Uhr

Samstag, 18. Dezember
• Voodoo Jürgens, Kultur Quartier, 20 Uhr

Sonntag, 19. Dezember
• Weihnachtskonzert, Rathaussaal 17 Uhr

Sonntag, 26. Dezember
• Heldenorgel Weihnachtskonzert Festungsneuhof/Stadtzentrum

Jänner

Montag, 3. Jänner
- Neujahrskonzert, Kufstein Arena, 19:30 Uhr

„Da Krah"

Von Klaus Reitberger
Kultur Quartier, 20 Uhr

So, 9. Jänner

Samstag, 15. Jänner
- My Love is a Fever, Kaiserturm Festung, 19.30 Uhr

Dienstag, 18. Jänner
- MARTIN SCHMITT Musik-Kabarett, Arche Noe Kufstein, 20 Uhr

Samstag, 22. Jänner
- Ein Hut, ein Stock, ein Damen-unterrock, Jugend Kultur Fabrik 15 Uhr

Circus Tage
27. - 29. Jänner 2022

Kultur Quartier Kufstein, 19:30 Uhr

Lichtfestival

Festung Kufstein

27.12. - 9.1.
16:30 - 21 Uhr (halbstündlich)

10.1. - 23.1.
17 - 21 Uhr (halbstündlich)

24.1. - 30.1.
17:30 - 21 Uhr (halbstündlich)

Fotos: Arche Noe, Peter Seger, FH Kufstein, Nikolas Faistauer

Endspurt für die Buddies

Ein Buddy-Spiele-Tag wurde am 20. Oktober an der VS Kufstein Stadt durchgeführt. Dies war der Abschluss eines Buddy-Projekts, bei dem seit Schulbeginn Kinder der vierten Klassen Verantwortung für die Kinder der ersten Klassen übernahmen. Die Buddys begleiteten in den ersten zwei Schulwochen die Erstklässler:innen in die Klassen und beantworteten beispielsweise Fragen zum Schulstart.

Abgeschlossen wurde das Projekt mit einem Buddy-Spiele-Tag. Die „Großen" spielten mit den „Kleinen" verschiedene Spiele und abwechslungsreiche Aktivitäten wurden eingeplant. Mit großer Freude und hohem Pflichtbewusstsein schauten die Buddys auf die Erstklässler:innen, dadurch wurden spielerisch soziale Kompetenzen gefördert. Judith Bammer und Lukas Sellemond vom Team der Schulsozialarbeiter:innen planten und organisierten dieses Projekt. Sie stehen den Schulkindern in sozialen Anliegen hilfreich zur Seite.

Gemeinsames Spielen unter Anleitung eines Buddys. (Foto: VS Kufstein Stadt)

Gruselige Lesenacht

Eine gruselige Lesenacht erlebten Schüler:innen der dritten Klasse der VS Kufstein Stadt vor den Herbstferien. Durch Skelette, Fledermäuse und Spinnen verwandelte sich das ehrwürdige, alte Schulgebäude in ein Geisterschloss. Nach einer gemeinsamen Lesung im Turnsaal wurde zu Gespensterliedern gesungen und musiziert. An weiteren Stationen wurde gelesen, gebastelt und gerätselt. Die Freude an der Lesenacht bei den Kindern war groß, die Nacht jedoch etwas kurz. Einen Ausklang bot dann das reichhaltige, gemeinsame Frühstück im Gang des Schulhauses. Die Klassenlehrerinnen Frau Haaser und Frau Oberauer bewiesen großen Mut bei all den kleinen Gespensterchen!

Bei der Lesenacht ging's ganz schön gruselig zu. (Foto: VS Kufstein Stadt)

Mittelschule 2 Kufstein wird Sportmittelschule

Ab September 2022 bietet die MS 2 Kufstein auch für Schulkinder, die nicht im Schulsprengel Kufstein wohnen, eine Sportklasse an. Jedes Jahr können somit rund 25 sportbegeisterte Mädchen und Burschen aufgenommen werden.
In der 1. Klasse haben die Schüler:innen die Möglichkeit, in Modulen verschiedene Sportarten kennenzulernen, für die sie sich dann ab der 2. Klasse als Sportschwerpunkt entscheiden. Das Angebot reicht von Fußball, Basketball, Volleyball über Rugby bis hin zu Eishockey, Mountainbiking und Leichtathletik. Je nach Nachfrage werden die Module angeboten. Die Schüler:innen werden jedoch auch abseits ihrer Schwerpunkte durch Schwimmunterricht, Outdoorsport, Klettern und Geräteturnen multisportiv ausgebildet. Die schulischen Leistungen dürfen durch den Mehraufwand für Sport natürlich nicht in den Hintergrund geraten. Dafür wurde von einem Expert:innenteam eine Stundentafel entwickelt, die zum einen den gesetzlichen Vorgaben entspricht und zum anderen keine pädagogischen Wünsche offenlässt.

Schüler:innen, die ab September diese Klasse besuchen wollen, müssen zuvor zwei Voraussetzungen erfüllen:
· Ärztliches Attest, das den/die Schüler:in für die Eignungsprüfung berechtigt
· Sportlicher Eignungstest, der im Januar 2022 an der MS 2 Kufstein durchgeführt wird

Ein Elterninformationsabend findet am Dienstag, 11.1.2022, um 19:00 Uhr in der Pausenhalle der MS 2 Kufstein statt. Sollte dieser coronabedingt in Präsenz nicht stattfinden können, wird er in digitaler Form zum selben Zeitpunkt durchgeführt. Einen Link zu dieser Videokonferenz finden Sie dann auf der Homepage der MS2 Kufstein!

Weitere Informationen finden Sie auf: ***https://ms2-kufstein.tsn.at.***

Tiroler Bäuerinnen besuchen VS Kufstein Zell

Am „Aktionstag der Tiroler Bäuerinnen" besuchte Frau Strillinger mit ihren Kolleginnen die zweiten Klassen der Volksschule Kufstein Zell. Die Bäuerinnen bereicherten den Schulalltag mit Köstlichkeiten vom heimischen Bauernhof. Kartoffeln, Karotten, Eier, selbstgemachte Aufstriche und Milch der hofeigenen Kühe durften die Kinder verkosten.

Die Bäuerinnen brachten den Zweitklässler:innen Themen wie die Entwicklung vom Ei zum Huhn, den Kartoffelanbau und die Weiterverarbeitung von Produkten näher. Die Schulkinder wurden außerdem auf Qualitätsmerkmale wie Regionalität, Saisonalität und Tierhaltung bei der Auswahl von Lebensmitteln sensibilisiert. Mit anschaulichen Materialien wurde dies den Klassen vermittelt. Es war eine interessante, genussvolle und vor allem spannende Erfahrung für die Schüler:innen.

Die Bäuerinnen machten die Schüler:innen der VS Kufstein Zell auf Qualitätsmerkmale wie Regionalität, Saisonalität und Tierhaltung aufmerksam. (Foto: VS Kufstein Stadt)

(Foto: VS Kufstein Stadt)

Mit Spaß und Halloween in die Herbstferien

Das Betreuungsteam der Warteklasse und schulischen Tagesbetreuung an der VS Kufstein Stadt hat sich von den Halloween-begeisterten Kindern anstecken lassen. Und so kam es, dass in der Woche vor den Herbstferien mit Feuereifer gebastelt wurde und kleine, bunte Hexen, schaurige Gespenster und viele gruselige Fledermäuse entstanden sind. Die Mädchen und Buben freuten sich sehr über ihre Bastelarbeiten und wollen damit ihre Kinderzimmer dekorieren. So konnte Halloween kommen und alle starteten gut in die Herbstferien!

Mittelschulen Kufstein sind größter Pflichtschulcluster Österreichs

Die beiden Mittelschulen 1 und 2 in Kufstein waren seit jeher zwei getrennt voneinander agierende, große Mittelschulen, mit den Sprengelgemeinden Thiersee für die MS 1 und Schwoich für die MS 2. Im Mai 2020 wurde der Gedanke geboren, beide Mittelschulen unter eine Leitung zu legen, einen sogenannten Schulcluster zu gründen. Gegen Schulschluss 2020 wurde Rudolf Ritzer, Direktor der MS 1 Kufstein, mit der Leitung beider Mittelschulen provisorisch betraut.

Ab September 2020 begann man schließlich, die einzelnen Punkte, die für die Umsetzung eines Schulclusters notwendig sind, abzuarbeiten. Nach zahlreichen Videokonferenzen und Informationsveranstaltungen kam es im März 2021 zu den einzelnen Abstimmungen in den Gremien, die eindeutig für die Einführung eines Schulclusters ausfielen. Im Mai 2021 wurde dieser schließlich von der Bildungsdirektion für Tirol verordnet und mit 01.09.2021 offiziell ins Leben gerufen.

Diese Vorteile bringt der Schulcluster:

· Keine konkurrierenden Schulen an einem Schulstandort
· Einführung von zwei Stellen für Sekretär:innen
· Erhöhtes Stundenkontingent durch die Schüler:innenzahlen
· Der Gedanke, „gemeinsam an einem Strang zu ziehen"
· Nutzung von Expert:innenwissen an beiden Schulen

Voller Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Mädchen!

Das Jugendzentrum Kufstein hat heuer als Jahresrahmenprojekt „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen" ausgerufen und setzt regelmäßig Aktionen, um auf die Gewaltproblematik, der Frauen und Mädchen ausgesetzt sind, hinzuweisen und zu sensibilisieren. Zum einen beteiligten sich zahlreiche Jugendliche am vom Jugendzentrum Kufstein organisierten Projektlauf „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen" beim Kaiserwinkel Halbmarathon in Walchsee. Sie setzten sich mit ihren sportlichen Leistungen stark und entschlossen für das niederschwellige Beratungs- und Begleitungsangebot der Frauen- und Mädchenberatungsstelle EVITA in Szene. Unter den Läufer:innen der Offenen Jugendarbeit befanden sich auch zahlreiche Schüler:innen der HLW FW Kufstein, die im Rahmen des Projekts künftig im Schulalltag von Gewalt betroffene Mitschüler:innen unterstützen werden.

31 Läufer:innen nahmen teil. Finanziert wurde die sportliche Betätigung mit klarer Haltung der Jugendlichen durch den Sportausschuss der Stadtgemeinde Kufstein, der das Engagement zu schätzen wusste. Außerdem kam es im Rahmen der Aufführungen von „El Dante" im Stadttheater Kufstein zu einer Kunstinstallation der Jugendlichen des Jugendzentrum Kufsteins. Eine Skulptur aus roten Sesseln zierte das Foyer des Kultur Quartiers, um eben auch bei dieser Kulturveranstaltung auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen.

Frauen- und Mädchenberatungsstelle EVITA
Oberer Stadtplatz 6 · Öffnungszeiten: täglich 8 – 12 Uhr
E evita@kufnet.at · **T** +43 537 263 616
www.evita-frauenberatung.at

Jugendzentrum Kufstein
Feldgasse 12 · Öffnungszeiten: Mi – So 14 – 19 Uhr
Beratungszeiten: Mi – So 13 – 14 Uhr
Projektzeiten: nach Anfrage
T +43 664 8852 0745 Instagram: juz_kufstein

Eine Skulptur aus roten Sesseln zierte bei Aufführungen von „El Dante" das Foyer des Kultur Quartiers. (Foto: EVITA)

Jugendliche verteilten in der Innenstadt selbstgefertigte Geschenke an Passant:innen. (Foto: Stadt Kufstein)

Ein Herz für Nächstenliebe

Das Jugendzentrum beging nach den Tagen der Herzlichkeit in den letzten Jahren nun heuer den Tag der Nächstenliebe. Mitte September verteilten Jugendliche im Zentrum von Kufstein kleine, selbstgefertigte Geschenke an Passant:innen, um auf das Thema Nächstenliebe aufmerksam zu machen.

Armkettchen mit Herzanhängern sowie „i mog di" Holzherzen, das Wort „Liebe" aus Draht geformt oder Fensterherzerln gab es neben einem Lächeln und ein paar netten Worten mit auf dem Weg. Die Verteilaktion war ein voller Erfolg: Die Passant:innen freuten sich über die geschenkte Herzlichkeit.

Mural-Kunst in Endach

Ein Graffiti Workshop wurde für das Straßenfest Endach geplant. Dieses musste leider auf Grund von schlechtem Wetter abgesagt werden. Die Jugendlichen sollten aber trotzdem in den Genuss kommen, sich künstlerisch auszudrücken. Mit Hilfe in Konzeption und Anwendung durch Künstler Crazy Mr. Sketch sollte das Thema „Anime" durch die Jugendlichen verbildlicht werden. Die Sprayaktion wurde in Kooperation mit der Neuen Heimat Tirol und den Stadtwerken Kufstein umgesetzt und soll dem neuen Jugendspielplatz einen jugendlichen, frischen Rahmen geben. Die positiven Rückmeldungen ließen nicht lange auf sich warten, das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. Die Erweiterung des Projektes auf eine größere Fläche hat sein Ziel nicht verfehlt. Der Wunsch nach mehr Raum und mehr Spraykunst wurde laut. Die MOJA und das Jugendbüro Kufstein arbeiten bereits an zusätzlichen Möglichkeiten für die jungen Künstler:innen.

Die Ergebnisse des Workshops können sich sehen lassen. (Foto: Stadtgemeinde Kufstein)

Mein Ausbildungsweg ist ein Ausstellungsprojekt

Die Ausstellung „Mein Ausbildungsweg" wurde vom Jugendzentrum Z6 und ARGE Jugendcoaching konzipiert und durchgeführt. Als Wanderausstellung fand sie auch Einzug im Kufsteiner Jugendzentrum und war dort über mehrere Wochen im Spätsommer und Herbst den Jugendlichen zugänglich.

Sie lässt junge Erwachsene zu Wort kommen und diese erzählen ihre ganz eigenen Geschichten mit Höhen und Tiefen. Der Weg zur richtigen Ausbildung oder zum richtigen Job ist nicht einfach. Sie erzählen von den unterschiedlichen Herausforderungen und Schwierigkeiten, aber auch davon, wie diese gemeistert und überwunden wurden. Auf den verschiedenen ausgestellten Portraitfotos kann ein QR-Code gescannt werden, wodurch die einzelnen Geschichten hör- und spürbar werden. Ziel ist es, junge Menschen dahingehend zu motivieren, nicht aufzugeben und weiterzumachen, bis sie am Ziel ihres Ausbildungswegs angekommen sind. Michael Wimmer vom AufBauWerk stand interessierten Jugendlichen Rede und Antwort und stellte ihnen dabei das Angebot des Jugendcoachings vor.

Die Ausstellung „Mein Ausbildungsweg" war über mehrere Wochen im Spätsommer und Herbst den Jugendlichen in Kufstein zugänglich. (Foto: Stadt Kufstein)

Im Oktober fand ein Bürger:innenbeteiligungsprozess zum Thema „Ankommen in der Region" statt. (Foto: Meral Sevencan)

Ankommen in der Region – ein aufschlussreicher Abend

Im Oktober veranstaltete das Regionalmanagement/Freiwilligenzentrum KUUSK in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Kufstein, dem Projekt Region 4.0 und dem Ortsmarketing Kössen einen Bürger:innenbeteiligungsprozess zum Thema „Ankommen in der Region".
Für diesen Workshopabend ist es gelungen, ein großes Spektrum an unterschiedlichen Lebensphasen und Beweggründen hinter dem Zuzug nach Kufstein und Umgebung abzubilden. Rund 15 Personen teilten ihre Erfahrungen in diesem Zusammenhang und gaben so Aufschluss über noch bestehende Barrieren, die ein schnelleres Ankommen oftmals schwierig machen. Klar wurde, dass es an gebündeltem Informationsmaterial über Wissen aus dem Alltag, wie z. B. die Mülltrennungsregeln, aber auch über hiesige Feiertage und deren Bräuche oder die lokalen Vereine fehlt. Dazu konnte mittlerweile bereits ein LEADER-gefördertes Projekt beschlossen werden, welches genau auf die Bündelung der regionalen Infos abzielt. Die KUUSK-Gemeinden, aber auch andere Institutionen bis hin zu Betriebe werden somit in der Aufklärung ihrer neu zugezogenen Bürger:innen und Mitarbeiter:innen unterstützt. Die Umsetzung soll Mitte November starten.

„Ankommen" ist Prozess
Generell muss das „Ankommen" als Prozess gesehen werden, der einerseits von den neu hinzukommenden Personen, andererseits von den „einheimischen" Menschen in der Region abhängig ist. Die Region und ihre Entwicklung leben davon, den Austausch und die Gespräche dazu zu fördern. Die gewonnen Erkenntnisse aus dem Bürger:innenbeteiligungsprozess fließen nun in die Strategieerstellung der kommenden LEADER-Periode 2023-2027 mit ein.

Kostenlos mit dem Bus zur SkiWelt für alle Kufsteiner:innen

In dieser Wintersaison können Kufsteiner Bürger:innen, die in der SkiWelt schifahren oder snowboarden wollen, kostenlos den Skibus des Tourismusverbandes Kufsteinerland sowie den VVT Regiobus 4902 zwischen Kufstein und Söll-Gondelbahn nutzen und das Auto stehen lassen.

Achtung: Linie 4902 retour ohne Halt in Marktgasse & Kinkstraße

Änderungen vorbehalten!

Die ausstellenden Künstler:innen von „Verkehr(tes) Land". (Foto: Netzwerk Kultur)

Tage der bildenden Kunst #4

Von 20. Oktober bis 7. November war in der Stadtgalerie dia:log die Gemeinschaftsausstellung vom Verein Netzwerk Kultur unter dem Motto „Verkehr(tes) Land" zu sehen. Werke von Peter Brandsma, James Clay, Nada Dietel, Josef Huber, Thomas Huber, Angela Lackner, Gertrud Mayr, Peter Scherrer und Anneliese Sojer wurden von der dreiköpfigen Jury um Kurator Dr. Günther Moschig ausgewählt. Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen, Fotografien und ein Video wurden zum Thema passend präsentiert. Dank der vielen Kulturpartner:innen konnte die Ausstellung feierlich eröffnet sowie bei der Finissage ein letztes Mal gesehen und besprochen werden.

Spatenstich in Zell

Tiroler Immobilien errichtet 18 neue Wohnungen in der Festungsstadt
Am Donnerstag, den 14. Oktober ist im Kufsteiner Stadtteil Zell der Spatenstich für eine neue Wohnanlage erfolgt. Tiroler Immobilien schafft damit in der Festungsstadt Wohnraum für insgesamt 18 Wohneinheiten. Mit einer kleinen Spatenstichfeier fiel nun der Startschuss für das moderne Wohnprojekt. Gefeiert haben die Immobilien-Profis von Tiroler Immobilien am Donnerstag gemeinsam mit Partnern, Baufirma, Architekt und in Anwesenheit von Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel.

Tiroler Immobilien errichtet in der Dr.-Prem-Straße auf einer Fläche von rund 1.800 m² in Massivbauweise insgesamt 18 neue Wohneinheiten in bester Lage. Im Zuge des Bauvorhabens hat Tiroler Immobilien mit der Stadt Kufstein für einen Teil des Projekts auch geförderten Wohnraum entwickelt. Die modernen 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen sollen bereits 2023 bezugsfertig sein.

Im Bild von links: Markus Guggenberger (Raiffeisen Bezirksbank Kufstein), Stefan Kaiserer (GF Tiroler Immobilien), DI Anton Rieder (Riederbau), Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel, Alfred Thaler (GF Tiroler Immobilien), Architekt Christoph Moriggl (ao-Architekten ZT GmbH), Marc Osl (Riederbau), Philipp Weber (RLB Tirol AG), Mario Tribus (Vertriebsleiter Tiroler Immobilien). (Foto: Tiroler Immobilien)

5-Euro-Wohnung zu vergeben

Die Stadtgemeinde Kufstein hat im Zuge des Wohnprojektes „mittendrINN" angrenzend an den Kufsteiner Bahnhofsvorplatz eine Wohnung zu vergeben. Diese wird zu besonders günstigen Konditionen (5,00 Euro pro Quadratmeter) an Personen mit Pflege- und Betreuungsbedarf durch die Stadtgemeinde weitervermietet.

Zu erfüllende Voraussetzungen:
- Erfüllung der Wohnungsvergaberichtlinien der Stadtgemeinde Kufstein
- Mindestalter: 60 Jahre
- Kein Besitz eines KFZ
- Bezug des Pflegegeldes

Seit 1. November ist folgende Wohnung bezugsbereit: Bei der Wohnung handelt es sich um eine 1-Zimmerwohnung bestehend aus Bad/WC, Diele, Wohnen/Kochen/Essen/Schlafen im Ausmaß von ca. 42,20 m². Dazu kommt noch ein Abstellraum im Untergeschoß im Umfang von ca. 1,71 m². Kein Balkon vorhanden. Derzeit belaufen sich die monatlichen Kosten der Wohnung auf ca. 240,00 Euro.

MIT HALTUNG FÜR MORGEN SORGEN

Energieeinsatz & Nachhaltigkeit in Kufstein

Durch den Klimawandel kommen große Herausforderungen auf uns zu. Der Erfolg von Projekten im Sinne von Klimaschutz und Nachhaltigkeit setzt engagiertes Projektmanagement und rege Zusammenarbeit voraus. Um Maßnahmen umzusetzen braucht es enge Vernetzung zwischen Politik, Verwaltung, Institutionen und Bürgern. Es gibt in allen Bereichen des Lebens Potential klimaschonender zu handeln. In Kufstein hat sich eine ganze Reihe an Institutionen der Entwicklung in Richtung lebenswerter Zukunft verschrieben. Gemeinsam ziehen wir am selben Strang: Die Stadtwerke Kufstein, die städtische Nachhaltigkeitsbeauftragte, das Bauamt der Stadt, die Klima- und Energie-Modellregion, der Mobilitätsbeauftragte und das Regionalmanagement KUUSK, die CLAR-Region und viele weitere Akteure haben sich das Ziel gesetzt, Kufstein noch nachhaltiger zu gestalten. Wie? Die folgenden Seiten sollen einen Einblick geben.

Energie & andere Ressourcen schonen:

- 100 Prozent Ökostrom für Kufstein
- Wärmeversorgung durch Fernwärme (Bioenergie)
- Photovoltaik Förderung der Stadtwerke
- Photovoltaik Ausbau auf öffentlichen Gebäuden
- Projekt „Doppelplus“: Energie- und Klimachoaching
- Neuer Energieleitplan E-KUUSK für die Region
- Repair Café mit Kleidertauschbörse als Green Event
- Mehrweg statt Einweg: Abfallvermeidung durch K2Go, Pfandbecher Großveranstaltungen und Kufsteiner Stoffwindelgutschein

ENERGIE

ABFALL

KUFSTEIN GEHT VIELE SCHRITTE IN EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

ARTENVIELFALT & LEBENSRAUM

Schutz von Lebensräumen und Artenvielfalt:

- Steuergruppe Naturschutz
- Leitbild zur nachhaltigen Forstbetriebsentwicklung im Kaisertal
- Pflege unter Schutz gestellter Landschaftsteile
- Außernutzungsstellung eines Waldgebietes im Kaisertal mit Ziel Ausweisung als „Naturwaldreservat“
- Lebensraumverbesserung für besonderer Arten

Zukunftsweisende Stadtentwicklung:

- Fortschrittliches örtliches Raumordnungskonzept
- Anstellung einer Nachhaltigkeitsbeauftragten
- Nachhaltige städtische Neubauprojekte
- Projekt Renaturierung statt Asphaltierung
- Projekt „Land schafft Bäume“
- Essbare Stadt – Projekt „Kostbares Kufstein“
- Hochbeete für städtische Kindergärten
- Artenvielfalt für Alle mit der Bienenweide-Saatmischung
- Gemeinwohlbilanz für regionale Unternehmen

REGIONALITÄT

UNTERWEGS

Umweltschonend unterwegs:

- KLARA – Das Kufsteiner Lastenrad
- Neue Radabstellanlagen Innenstadt
- Flächendeckendes E-Carsharing mit BeeCar
- Neue Begegnungszone Oberer Stadtplatz
- Mobilitätskonzept für die Region
- Gründung von Kufstein Mobil ab 2022
- Next Bike
- Großes Ladenetz für E-Mobilität
- neue E-Bikes für Verwaltung

LEBEN & GESUNDHEIT

Bewusstsein schaffen und zusammenarbeiten:

- Abfallberatungen und Müllsammelaktionen
- Zukunfts-Blog
- Vorreiter als e5- und Klimabündnis-Gemeinde
- Alles geht! Die Europäische Mobilitätswoche in Kufstein
- Zertifizierte städtische Klimabündnis-Betriebe
- Städtische Veranstaltungen als Green Events
- nachhaltiger Tourismus: Clean Alpine Region Kufsteinerland
- Tirol radelt & Pro Byke: Unterstützung für Radler:innen in Alltag und Freizeit
- Unterstützung von Umweltprojekten und Kooperationen mit Bildungseinrichtungen

WAS KANN EINE STADT TUN, UM NACHHALTIG ZU SEIN?

EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE VERSCHIEDENEN BEREICHE ZEIGT, DASS ES VIELE ANTWORTEN AUF DIESE FRAGE GIBT.

ENERGIE

- Kufstein ist e5-Gemeinde der ersten Stunde
- 100 Prozent Ökostrom und Fernwärme (Bioenergie)
- Photovoltaik-Förderung: die Stadtwerke fördern Interessierte bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen.
- Auf Dächern öffentlicher Gebäude werden, wo technisch möglich, Photovoltaikanlagen errichtet.
- Gemeindegebäude durchlaufen einen Klimacheck.
- Doppelplus bildet Energie- und Klimachoaches in und für Kufstein aus
- Klima- und Energiemodellregion KUUSK unterstützt dabei Energiepotentiale in Zukunft noch besser auszuschöpfen.

ABFALL

- „Reparieren statt Wegwerfen": Gegenstände bekamen beim Repair Café eine zweite Chance
- Mehrweg statt Einweg! K2Go, der Mehrweg-Pfandbecher für mobilen Kaffeegenuss und Mehrwegbecher bei städtischen Veranstaltungen helfen Abfall zu sparen.
- Kufsteiner Stoffwindelgutschein: Förderung eines nachhaltigeren Familienalltags.
- Abfallvermeidung und Recycling mit Kindergärten, Schulen und Vereinen
- Kufsteiner Zukunfts-Blog: Hilfestellung für einen klimaschonenden Lebensstil.
- Auszeichnungen zum Klimabündnis-Betrieb: Kultur Quartier, Kindergarten Endach und Musikschule.
- Städtische Kulturveranstaltungen: überwiegend als Green Events durchgeführt
- Pilotregion für klimafreundlichen Tourismus: Clean Alpine Region Kufsteinerland

UNTERWEGS

- KLARA – Das Kufsteiner Lastenrad schafft innerstädtisch eine echte Alternative zum Auto.
- Neue Radabstellanlagen für Innenstadt
- Europäische Mobilitätswoche zur Förderung sanfter Mobilität in Kufstein
- Fahrradwettbewerb "Tirol radelt": 87.629 erradelte Kilometer - Spitzenplatz!
- Pro Byke-Radteam: Maßnahmen zur Unterstützung des Fahrradverkehrs
- Flächendeckendes E-Carsharing mit BeeCar
- Gründung von Kufstein Mobil: Meilenstein für ein regionales Kompetenzzentrum für Mobilität.
- Weitreichendes Ladenetz für E-Mobilität: Hilfe bei Umstieg von konventioneller zu klimaschonender Mobilität.

LEBENSRAUM

- Steuergruppe Naturschutz: Schutzgebietsbetreuer, Verwaltung und Politik arbeiten gemeinsam an naturschutzrelevanten Projekten
- Leitbild zur nachhaltigen Forstbetriebsentwicklung im Kaisertal: Fokus auf Quellschutz und Klimafitness
- Ausweisung weiterer "Naturwaldreservate" im Kaisertal als Ziel
- Verbesserung der Lebensraumqualität für besondere Tiere und Pflanzen, z.B. Auerhuhn am Stadtberg

REGIONALITÄT

- zukunftsweisendes örtliches Raumordnungskonzept: Erhöhte Baumassendichte bei Einhaltung von Qualitätskriterien (Energieeffizienz, ökologische Baustoffe usw.).
- Anstellung einer Nachhaltigkeitsbeauftragten: weiteres Sprachrohr für Umwelt- und Klimaschutz
- städtische Neubauprojekte: wo möglich, Photovoltaik und Dachbegrünung
- Projekt „Renaturierung statt Asphaltierung": Begrünung des Kindergarten Arkadenplatz mit dem Jugendgemeinderat
- Mehr Bezug zur Natur mit Hochbeeten in städtischen Kindergärten.
- Begegnungszone Oberer Stadtplatz: noch höhere Aufenthaltsqualität im Zentrum
- "Urban gardening" (Essbare Stadt): Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung
- Projekt „Land schafft Bäume": Pflanzung zahlreicher Einzelbäume an verschiedenen Stellen
- „essbare" Bäume und Sträucher beim Baby- und Kleinkindempfang verschenkt
- Bienenweide-Saatmischung: Beitrag der Stadt zur Artenvielfalt im eigenen Garten
- Projekt „Gemeinwohlbilanz" Auseinandersetzung regionaler Unternehmen mit den Auswirkungen ihres Handelns

Neugierig geworden?

Aus Platzgründen können nicht alle Projekte aufgezählt bzw. detailliert beschrieben werden.

Für Fragen oder Anregungen zum Umwelt- und Klimaschutz in Kufstein steht die städtische Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragte, Natalie Ismaiel, gerne zur Verfügung:

T 05372 602 507 **M** ismaiel@stadt.kufstein.at

MIT PRO BYKE FÜR EIN RAD-FREUNDLICHERES KUFSTEIN

Umweltfreundlich, günstig, platzsparend, gesundheitsfördernd und effizient – das Fahrrad. Wer regelmäßig auf dem Sattel durch die Stadt fährt, findet sich zum Teil in Verkehrssituationen wieder, die für Radfahrer nicht ideal sind. Um das alltägliche Radfahren in Kufstein bestmöglich zu fördern, wurde das Pro Byke Radteam gegründet und eingehende Beratungen in Puncto Radverkehr durch das Klimabündnis Tirol in Anspruch genommen. Das Pro Byke Team setzt sich aus Alltagsradlern zusammen: Privatpersonen, Mitarbeiter aus der Verwaltung, Politik und Projektkoordinatoren. Bei den Maßnahmen-Workshops im Oktober wurden Vorschläge besprochen, wie die Bedingungen für den Radverkehr an konkreten neuralgischen Stellen im Stadtzentrum verbessert werden können. Basierend auf einer Stärken-Schwächen-Analyse der aktuellen Radverkehrssituation und einer Videoanalyse der Radtour wurden gemeinsam konkrete Maßnahmen zur Radverkehrsförderung ausformuliert.

Zum Abschluss des neunmonatigen Pro Byke-Prozesses wird es einen ausgearbeiteten Maßnahmenkatalog geben, der gemeinsam mit bereits bestehenden Planungen als Grundlage zur Optimierung des innerstädtischen Radverkehrs dienen soll. Pro Byke bindet alle, die Kufstein radfreundlicher machen wollen aktiv ein. Das Pro Byke Radteam wird die Umsetzung der Maßnahmen weiterhin begleiten und als Sprachrohr für Alltagsradler dienen.

REPAIR CAFÉ

REPARIEREN STATT WEGWERFEN IN KUFSTEIN

ABFALL

Am 2. Oktober 2021 veranstaltete die Umweltabteilung der Stadt Kufstein zusammen mit dem Talentenetz Tirol, dem Abfallverband Kufstein und dem Jugendgemeinderat das Repair Café inklusive Kleidertauschbörse als ausgezeichnet-nachhaltige Veranstaltung („Green Event Tirol") in der KUFA. Getreu dem Motto „Reparieren statt wegwerfen" unterstützten ehrenamtliche Expert:innen beim Instandsetzen von defekten Gebrauchsgegenständen. Ziel dieses Events war es unnötigen Abfall und Ressourcenverbrauch zu vermeiden, sowie die Lebensdauer von Produkten zu verlängern.

Reparaturprofi Thomas engagierte sich Gegenständen eine zweite Chance zu geben. (Foto: Andreas Rieser).

Wege aus der Wegwerfgesellschaft

Ein Erfolg der Reparatur konnte im Vorhinein zwar nicht garantiert werden, doch der Versuch, defekten Dingen eine zweite Chance zu geben, wurde gemeinsam durchgeführt. So schauten Besucher:innen beim Green Event vorbei, genossen Kaffee und Selbstgebackenes und nahmen das Fachwissen der Reparaturprofis in Anspruch. Gegenstände, die nicht mehr repariert werden konnten, wurden fachgerecht durch den Recyclinghof-Leiter Manfred Zöttl entsorgt.

Hoffnungsvoller Blick in die Zukunft

Für junge Generationen sind die heutigen Bestrebungen für eine lebenswerte Zukunft grundlegend. Mit großem Engagement haben Jugendliche und Mitarbeiter:innen des Jugendzentrums eine Kleidertauschbörse ins Repair Café integriert. Immer mehr Menschen möchten sich einbringen und Teil der Lösung sein, um den Auswirkungen der Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken. Mit geballtem Engagement soll das Repair Café künftig zwei Mal im Jahr stattfinden. Der nächste Termin ist im Frühjahr 2022 vorgesehen.

Helfende Hände werden immer gebraucht! Bei Interesse melden Sie sich gerne unter bei Natalie Ismaiel, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragte der Stadt Kufstein.

Das bunte Organisationsteam: Monika Ehrenstrasser (Abfallberaterin), Natalie Ismaiel (Umweltbeauftragte, Stadt Kufstein), Gaby Carl (Talentenetz Tirol) und Manfred Zöttl (Leiter des Recyclinghofs), Harald Stoiber (Jugendbeauftragter Stadt Kufstein) mit Mitgliedern des Jugendgemeinderates (v.l.: vorne Tristan Gabl, dann Shiva Swist-Standl, hinten Isabella Brandhuber und Michael Dillinger (stehend)) (Foto: Andreas Rieser).

WÄRME
WASSER
LUFT
BHG
WÄRME
WASSER
LUFT
BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg-installationen.at

wasserdicht &
wetterbeständig
Margreiter
Dachdeckerei
Ges.m.b.H.
SPENGLEREI · ISOLIERUNGEN
Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at
www.margreiter-gmbh.at

Politik am Wort

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

Lösungen sind gefordert

Zurzeit besteht in vielen Bereichen Handlungsbedarf, auch wenn es oft nicht als Gemeindeaufgabe gesehen wird. Die Preissteigerungen sind auf Rekordhoch und die Inflation ist die höchste seit elf Jahren, aber Förderungen und Unterstützungen sind stagnierend.

Die größten Preistreiber sind Wohnen und Heizen, die besonders den Teil der Bevölkerung treffen werden, bei denen es vorher schon knapp war. Die Mietpreise explodieren und soziales Wohnen ist noch ein zartes Pflänzchen. Das Wohnen ist schon längere Zeit ein Problem und ein Ende der Preissteigerungen ist nicht in Sicht, mittlerweile zieht sich dies auch schon weit in die Mittelschicht hinein. Da stellt man sich die Frage, wie es sich bei unserer ärmeren Bevölkerung ausgehen soll. Und jetzt vor dem Winter müssen wir zu alledem auch noch mit Preissteigerungen beim Heizen und Strom rechnen. Das wird ein gewaltiger Kostenanstieg, der viele Menschen stark belasten wird. Das bedeutet für uns „Für Kufstein SPÖ“: Eine Erhöhung von Unterstützungen und Förderungen, die im Einfluss der Stadtgemeinde Kufstein stehen, ist unumgänglich.

Der öffentliche Verkehr muss seinen Beitrag zur Entlastung leisten und, wie die Bevölkerungszahl, wachsen. Aufgrund der regen Bautätigkeit und der stetig wachsenden Einwohnerzahl wird sich trotz aller Bemühungen die Situation nicht verbessern. Hier ist das kurzfristige Ziel, den Status Quo zu halten. Langfristig zu Planen ist zurzeit sehr schwierig, denn die Entwicklungen in den meisten Bereichen sind schwer vorauszusehen. Nichtsdestotrotz gehört der öffentliche Verkehr ausgebaut, das Angebot gesteigert, um eine Verbesserung herbeizuführen. Die Diskussion, in welcher Form eine Gestaltung und Planung des öffentlichen Verkehrs geschehen soll, ist legitim. Es ist einfach wichtig, die richtigen Weichen im Vorhinein zu stellen. Eine Lösung des Verkehrsproblems kann aber nicht allein die Aufgabe von Kufstein sein, es gehören alle Gemeinden des Bezirkes mit ins Boot.

GR Alexander Gfäller Einsank
Fraktionsvorsitzender Für Kufstein SPÖ/ Parteifreie und Referent für Fürsorgeangelegenheiten; alex@kufnet.at

Gut Ding braucht Weile...

Seit nunmehr 10 Jahren hat die Gemeinsame Kufsteiner Liste (GKL) unaufhörlich bei jedem Budgetantrag und in so manchem Stadtrat ein Bushäusl gegenüber dem Inntalcenter gefordert. Jetzt ist es so weit. Endlich hat der Amtsschimmel aufgehört zu wiehern und die Kufsteiner Bevölkerung braucht nicht mehr im Regen zu stehen. Es freut uns (GKL), dass wir die Ideengeber dazu gewesen sind und uns nicht von unserer Forderung abbringen haben lassen. Die GKL wird sich sehr für eine neue, durchdachte Taktung unserer Stadtbusse einsetzen. An Sonn- und Feiertagen sollen die Buslinien besser ausgenützt bzw. die Haltestellen öfter als bisher angefahren werden. Auch ist die jetzige Streckenführung zu überdenken und effektiver zu gestalten. Die späteste Busrunde sollte nach hinten verschoben werden (ca. 20:00), da Angestellte und Arbeiter von diversen Geschäften, Altenheimen, Krankenhaus usw. länger arbeiten oder Dienst haben müssen und den jetzigen letzten Bus nicht erreichen können. Damit könnten manche Personen darauf verzichten, mit dem Auto fahren zu müssen und somit würde auch die Umwelt weniger belastet. Auch wäre der sensiblen Verkehrssituation in Kufstein entgegengewirkt.

Die GKL wird sich weiterhin gerne um Probleme und Sorgen unserer Bevölkerung kümmern. Scheuen Sie sich nicht, mit uns in Kontakt zu treten, wir werden mit Ehrlichkeit, Handschlagqualität und nach bestem Wissen und Gewissen versuchen, Ihnen zu helfen.

Str Walter Thaler
Fraktionsvorsitzender der GKL/FPÖ; walter.thaler@kufnet.at

Seit fast zwei Jahrzehnten...

gibt es in Kufstein die Bürgerliste Horst Steiner. Und wir haben viel gearbeitet und viel erreicht. Zum Beispiel den Erhalt des Kaiserliftes, wobei unser Dank vor allem den zahlreichen Kufsteinerinnen und Kufsteinern gilt, die sich an der Unterschriftenaktion für den Kaiserlift im Jahre 2013 beteiligten. Auch bei der Abstimmung über den Tunnelbau ins Kaisertal war meine Stimme das Zünglein an der Waage.

Der jahrelange Kampf um den Erhalt der Spitalskirche und die daraufhin von uns auf den Weg gebrachte Volksbefragung waren nicht umsonst. Es gelang, die Apsis sowie zahlreiche sakrale Gegenstände, zum Beispiel die Apostelkreuze und Bänke aus der Spitalskirche, in die neue Friedhofskirche zu integrieren.

Wir verhinderten immer wieder, dass zahlreiche Bäume der rohen Gewalt der Motorsäge zum Opfer fielen. Gerettet wurde u. a. der noch heute auf der Wasserbastei thronende alte Kastanienbaum. Der Friedhof, der Weg um den Kalvarienberg, die Kienbergstraße und das dazugehörige Madersperger-Denkmal wurden auf Grund unserer Ansuchen neu beleuchtet.

Drei Dringlichkeitsanträge für die Überdachung der Josefsburg wurden ebenfalls von der Bürgerliste Horst Steiner gestellt. Und diese Überdachung mit ihren über 1900 m2 ist für Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Das Zustandekommen des Wohnheimes Innpark gelang ebenfalls erst, als die Bürgerliste massiven Druck ausübte.

Die autofahrerfreundliche Parkgebühr von 50 Cent pro Stunde geht ebenfalls auf unser Konto.

Leistbares Wohnen zu forcieren, ein Tierheim in den Neubau des Bauhofes zu integrieren, befestigte Gehstreifen auf den Hauptwegen im Friedhof anzulegen und die ehemals beliebte Forstmeile am Zellerberg wieder zu aktivieren, wären meine Ziele für die nächsten Jahre.

Ich werde auch nicht jünger, trotzdem möchte ich noch etwas bewegen. Daher habe ich mich entschlossen, bei der kommenden Gemeinderatswahl als Person den Parteifreien unter Bürgermeister Martin Krumschnabel und seinem Team beizutreten.

GR Horst Steiner
Bürgerliste Horst Steiner (BHS);
e.h.steiner@kufnet.at

Zusammen_leben _arbeiten

2020 und 2021 konnte kein Fest der Kulturen stattfinden. Möglicherweise dürfen wir heuer im Dezember die „Wochen der Vielfalt" abhalten, die wir ebenso bereits zwei Mal aufgrund von Corona verschieben mussten. Unsere Integrationsbeauftragte Meral Sevencan steckt mitten in den Vorbereitungen. Vielleicht erinnern Sie sich noch an vergangene Veranstaltungen, wie den Vortrag „Dialog statt Hass", den Workshop „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen" oder Vernetzungstreffen für freiwillig Engagierte in der Flüchtlingsbegleitung. All diese Veranstaltungen bieten eine Plattform für Begegnungen, um den interkulturellen Dialog zu fördern. Es sind nur punktuelle Bemühungen und wir wünschen uns schon lange Räume, wo ein regelmäßiges Miteinander das ganze Jahr über stattfinden kann. In Kufstein wären einige Plätze dafür geeignet, wo regionale Bauern und fremde Kulturen ihre Produkte anbieten. Dieses Projekt würde auch dazu beitragen, den wachsenden Leerstand zu minimieren. Das Team des Standortmarketings hat zwar das Wirtschaftsförderprojekt Region 4.0 ins Leben gerufen, womit die Innenstadt von Kufstein mit kreativen Konzepten bis 2022 belebt werden soll. (Für diese Initiative gab es sogar eine Nominierung für ein mögliches Siegerprojekt, Gratulation dazu!) Darüber hinaus müssen wir noch viele weitere Ideen und Konzepte umsetzen, um Kufstein zukunftsfit zu machen. Damit Einheimische und Gäste auch noch am Wochenende Gastlokale besuchen können, müssen leistbare Kinderbetreuungseinrichtungen für den Abend, die Nacht und das Wochenende geschaffen werden. Diese benötigen MitarbeiterInnen aus dem Gastgewerbe, gleichermaßen wie jene im Gesundheits- und Pflegebereich. Nicht alle Kindergärten und Schulen haben ausreichende Raumressourcen, um moderne Lernkonzepte umzusetzen. Nur mit ihnen gelingt ein individualisierter Unterricht, der alle unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder berücksichtigen kann. Es gibt viel zu tun für Kufstein!

GR Dipl.-Päd. Birgit Obermüller, BEd MA
Obfrau des Bildungsausschusses, Obfrau des Ausschusses für Integration;
birgit.obermueller@outlook.com

Ein Buch voller Ideen für Kufstein!

Nicht nur in Sachen Kultur, sondern auch in vielen anderen Lebensbereichen sollten wir immer offen für neue Impulse sein. Innerhalb des Teams der Parteifreien haben wir deshalb nie damit aufgehört, unsere diversen Ideen für die Zukunft der Festungsstadt zu sammeln und gemeinsam weiterzuentwickeln. Viel ist dabei zusammengekommen. Manches lässt sich leicht in naher Zukunft umsetzen, anderes ist noch ferne Zukunftsmusik, die uns dennoch zum Handeln inspirieren sollte, damit wir Schritt für Schritt darauf hinarbeiten können.

Wie aber soll man nun so viele Ideen den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt am besten präsentieren? Eine bloße Auflistung wäre langweilig. Das kann jeder. Daher haben wir uns entschlossen, unsere neuen Impulse auf eine Art zu kommunizieren, die für eine politische Fraktion eher ungewöhnlich, dafür sehr ansprechend ist. Hautnah am Leben zweier Menschen erzählen wir von einer romantischen Begegnung im Jahre 2030. Im Hintergrund tauchen dabei allerlei Ideen für Kufstein auf. Konstruktiv und hoffnungsfroh zeigen wir in dieser Geschichte eine Stadt, wie viele sie sich wünschen, eine Stadt, zu deren Entwicklung wir gerne weiterhin einen Beitrag leisten möchten.

GR Mag. Dr. Klaus Reitberger, MSc
Fachhochschul- und Kulturreferent;
Die Parteifreien;
klaus.reitberger@gmail.com

Das fertige Büchlein mit dem Titel „Wie man eine Perle findet“ umfasst 160 Seiten und ist für alle Interessierten gratis bei der Boutique Gitta's am Unteren Stadtplatz erhältlich. Für alle, die lieber zuhören als lesen, gibt es die Geschichte aber auch als Hörbuch – und zwar auf Spotify und YouTube. Einfach nach dem Titel suchen – und man wird rasch fündig werden. Auch als Kindle eBook kann man das Buch lesen. Weitere Infos dazu findet man auch auf www.dieparteifreien.at bzw. auf unserer Facebook-Seite.

Bei all dem ist es uns wichtig, dass die Kommunikation nicht nur in eine Richtung geht. Wir sind immer bereit, über einzelne Ideen, die in diesem Buch vorgestellt werden, zu diskutieren. Rückmeldungen aller Art sind willkommen.

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner,

Können wir unsere Innenstadt beleben, sie vom lästigen Verkehr verschonen und gleichzeitig das Klima schützen? Kufstein ist eine lebenswerte Stadt und soll es auch weiterhin bleiben. Wie sich unsere Stadt aufgrund des Klimawandels verändern wird, wissen wir auch noch nicht. Wir wissen jedenfalls, dass zu viel Verkehr durch unsere Festungsstadt rollt und uns dadurch Lebensqualität genommen wird.

Alleine bei dem Gedanken an eine (temporäre) autofreie Innenstadt fangen sicher gleich wieder die ein oder anderen politischen Mitbewerber:innen an zu schäumen und behaupten, wir wollen den armen Autofahrer:innen ans Leder.

Aber so ist es nicht!

Wir wollen lediglich, dass Mobilität in Kufstein anders aussieht, als sich mit dem Diesel von einem Ende der Stadt ans andere zu „stauen“. Wir wollen attraktive Öffentliche Verkehrsmittel, die es uns kostengünstig ermöglichen, den eigenen Mobilitätsanspruch und Komfort hochzuhalten, ohne ins Auto steigen zu müssen. Wir wollen eine zeitweise autofreie Innenstadt, um die Menschen zu entlasten, die Wirtschaft zu fördern und Jung und Alt einen schönen, sicheren Ort zum Verweilen zu bieten.

GR Victoria Da Costa
Beratendes Mitglied im FH-Ausschuss, Fraktionsvorsitzende Offenes Grünes Forum;
victoria.dacosta@gruene.at

Dass die Bevölkerung hier oft mutiger ist als die Politik, wurde bei der Mobilitätsumfrage der KUUSK ersichtlich. Die Menschen in Kufstein wünschen sich den Ausbau des Radwegenetzes, den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs und Ausbau der Gehwege, nicht den Ausbau der Straßen.

Wir als Kufsteiner Grüne gehen einen Schritt weiter und haben einen Antrag für einen fachlich begleiteten Dialogprozess zur Verkehrsoptimierung von Kufstein eingebracht. Uns interessiert Ihre Meinung dazu, wie Kufstein in 10 Jahren verkehrstechnisch aussehen soll.

Nicht zu vergessen: Kufstein war schon einmal mutig, am Unteren Stadtplatz. Hier kann man deutlich sehen, welche Lebensqualität ein autofreier Innenstadtbereich haben kann. Diskutieren wir gemeinsam das FÜR und WIDER und weitere Zukunftsideen für unsere schöne Stadt und ihre Bewohner:innen.

Geheimsache Verkehr?

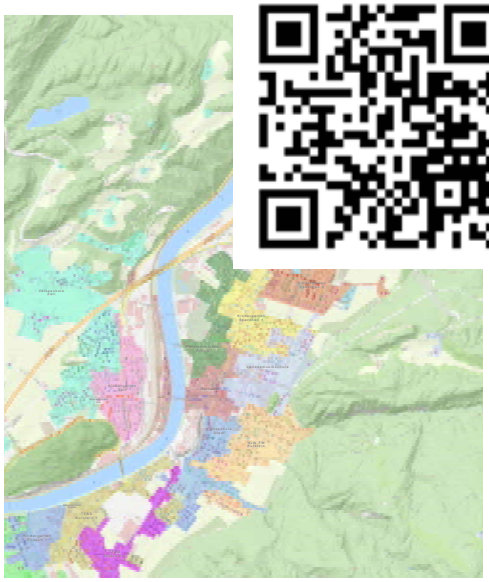
In der Gemeinderatssitzung im Oktober 2021 wurde mehrheitlich die Gründung der Genossenschaft „Kufstein mobil eGEN“ beschlossen. Diese Gesellschaft soll unter anderem städtische und regionale Mobilitätsangebote planen und umsetzen. Dass die zumindest gefühlte Verkehrszunahme in den letzten Jahren ein immer größeres Problem geworden ist, das rasch angegangen werden muss, kann nicht geleugnet werden. Ob die Gründung der Genossenschaft dazu ein taugliches Mittel ist, wird sich zeigen. Unabhängig davon ist die Art und Weise der Gründung höchst hinterfragenswert: Im Bericht an den Gemeinderat war davon die Rede, dass die Stadt Kufstein als Gesellschafterin lediglich mit einem Teil des Gründungskapitals im Ausmaß von € 27.000,00 finanziell belastet wird. Dass das nur die halbe Wahrheit ist, offenbart ein – offensichtlich geheim gehaltenes – Papier, das mir kurz vor der Sitzung zugespielt wurde. Darin ist von laufenden Kosten in den Folgejahren von jeweils weit über € 150.000,00 jährlich die Rede; durch die Ausarbeitung entsprechender Projekte erhöhen sich diese deutlich. Warum nicht mit offenen Karten gespielt wird und diese Kosten nicht von vornherein dargestellt wurden, um dem Gemeinderat volle Transparenz zu bieten, ist für mich nicht ersichtlich. Gerade in punkto Verkehres sollten alle an einem Strang ziehen!

GR Mag. Richard Salzburger
Obmann des Rechtsausschusses, Referent des Ausschusses für Wirtschaft und Betriebsansiedelung; office.ras@aon.at

Wahlsprengel

So finden Sie Ihren Wahlsprengel für die Gemeinderats- und Bürgermeister:innenwahlen 2022.

Am 27. Februar 2022 finden in allen Gemeinden Tirols die allgemeinen Gemeinderats- und Bürgermeister:innenwahlen statt. Die Wahlsprengel-Einteilung für Kufstein ist auch erstmals für Bürger:innen online abrufbar. Auf einer interaktiven Karte kann jede:r Bürger:in durch die Adresssuche den jeweiligen Wahlsprengel finden. So geht's: Einfach unten angeführten QR-Code scannen und suchen!



Eröffnung RD Fashion & Sports

Wie der Name schon verspricht, werden hier die zwei Elemente Fashion und Sport in einem stylischen Showroom Konzept miteinander verbunden.

Zusätzlich lädt der Lounge Bereich die Kund:innen zum Verweilen und Wiederkommen ein.

Wir sind ab Anfang Dezember für euch da.
See you there!

RD Fashion & Sports
Unterer Stadtplatz 8
6330 Kufstein

W www.rd-fashionandsports.at
E shop@rd-fashionandsports.at
T 05372/21941

Öffnungszeiten:
DI - SA: 10 Uhr - 13 Uhr
14 Uhr - 18 Uhr

Fashion & Sports

Zugestellt durch Österreichische Post.

Ausgabe Nr. 38 Dezember 2021

Stadtwerke Journal

Frohe Weihnachten aus der Lehrlingsakademie!

Gemeinsam. Spielerisch. Erfolgreich. Seit über drei Jahren werden die Lehrlinge der Stadtwerke Kufstein und Kufgem in der gemeinsamen Lehrlingsakademie ausgebildet. Warum Gemeinschaftsaktivitäten wie weihnachtliches Keksebacken ein Teil der Ausbildungsphilosophie sind, lesen Sie auf Seite 14.

Stadtwerke Kufstein

Fertigstellung Fernwärme Ringschluss:

Der Winter kann kommen!

Seit Mai liefen aufwändige Bauarbeiten, um die Wärmenetzabschnitte auf beiden Innseiten zusammenzuschließen und damit die Betriebssicherheit des Kufsteiner Fernwärmenetzes zu erhöhen. Wir möchten uns bei der Kufsteiner Bevölkerung für das Verständnis für die baustellenbedingten Behinderungen bedanken.

Der Zusammenschluss der beiden Netzabschnitte wurde ursprünglich bereits 1979 bei der Errichtung des Fernwärmenetzes eingeplant, kam aber nie zur Ausführung. Um Ausfallzeiten bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten zukünftig zu reduzieren und das Netz im Schadensfall weiter betreiben zu können, wurde der ursprüngliche Plan des Ringschlusses wieder aufgenommen.

Die Verbindung der beiden Endpunkte des Fernwärmenetzes in Zell und in der Feldgasse bringt einige Vorteile für die Wärme- und Warmwasserversorgung der Kufsteinerinnen und Kufsteiner mit sich: Neben einer stabilen Druckverteilung im gesamten Netz muss künftig bei Reparaturen, Sanierungs- oder Anschlussarbeiten keine Abschaltung der Fernwärme mehr erfolgen. Eine beinahe lückenlose Versorgung ist sichergestellt.

Im November, rechtzeitig vor Winterbeginn, konnte der Ringschluss des Fernwärmenetzes fertiggestellt werden. Restarbeiten wie notwendige Neupflanzungen von Hecken und Bäumen erfolgen im nächsten Frühjahr. **Jetzt kann der Winter kommen!**

Versorgungssicherheit
Als Notfallmaßnahme im Krisenfall stellt die Bioenergie Kufstein für das Bezirkskrankenhaus den Winter über einen Heizcontainer bereit. Damit ist es möglich, das Krankenhaus im Störungsfall mit Heizwärme und Warmwasser zu versorgen. Die Anlage kann innerhalb von zwei Stunden vom Technik-Personal des Krankenhauses in Betrieb genommen werden.

Impressum:
Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, 6330 Kufstein, Fischergries 2, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, Firmenbuchnummer: 41696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck
Auflage: 12.300 Stück, Kontakt zur Redaktion: gloeckner@kufgem.at, 05372 6902-690
Grafik & Layout: ofp kommunikation, Kufstein; Druck: Aschenbrenner, Kufstein; Fotos: Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, SvenFotografiert, ofp kommunikation

Stadtwerke Kufstein

Kein Frust bei Frost!

Wasserleitungen und Wasserzähler vor Minusgraden schützen

Wenn es draußen kälter wird, ist Schutz für Wasserleitungen und Wasserzähler gefragt. Bei dauerhaften Minusgraden können nicht sachgemäß gedämmte und entleerte Wasserleitungen schnell einfrieren und sogar brechen. Ein offenes Fenster oder undichte Kellertüren erhöhen dieses Risiko. Gefrorene Wasserleitungen werden meist auch undicht. Die Schäden machen sich erst bemerkbar, wenn es wärmer wird. An den Bruchstellen tritt unkontrolliert Wasser aus, zu den Reparaturkosten kommen dann die Kosten für den erhöhten Wasserverbrauch zusätzlich hinzu.

So schützen Sie Ihre Wasserleitungen vor Schäden:

- Wasserleitungen in Kleingärten, auf Dachterrassen und in Wochenendhäusern sorgfältig entleeren.
- Wasserhähne bei entleerten Leitungen geöffnet lassen, um ein Anfrieren der Dichtungen zu verhindern.
- Wasserleitungen dämmen oder einen Frostwächter verwenden.
- Fenster im Keller schließen oder dämmen.
- Boiler am Dachboden gegen Kälte schützen.
- Wasserzähler mindestens vierteljährlich kontrollieren und Zählerstand dokumentieren.

DU SUCHST SPANNUNG IM JOB?

Für unsere ECK Elektroinstallation suchen wir eine Fachkraft für:

Elektrotechnik

(m/w/d)

Aufgabengebiet:

- Wartungs- und Reparaturarbeiten
- Elektroinstallationsarbeiten in privaten, gewerblichen und industriellen Bereichen
- Installation von Smart Home Systemen (z. B. KNX, free@home)

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung zur Elektrotechnik-Fachkraft
- Einige Jahre Berufserfahrung
- Selbstständiges, sauberes Arbeiten
- Freundlicher Umgang mit Kunden
- Pkw-Führerschein

Du kommst in ein modernes, erfolgreiches Unternehmen, das dir vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit der kontinuierlichen Weiterbildung. Es gilt der Kollektivvertrag für das Metallgewerbe. Die Einstufung erfolgt entsprechend der Berufserfahrung und Qualifikation.

Datenschutzinformationen für Bewerber*innen:
www.stwk.at/datenschutz-bewerber

ELEKTRO ECK INSTALLATION
EIN BEREICH DER STADTWERKE KUFSTEIN

Stadtwerke Kufstein GmbH
ECK Elektroinstallation
Fischergries 2 | 6330 Kufstein | personal@stwk.at | www.stwk.at

Sende bitte Deine Bewerbungsunterlagen per E-Mail an **personal@stwk.at**.

Erfolgreiche Kaiserlift Saison 2021

Der Kaiserlift Kufstein geht in seine wohlverdiente Winterpause.

Der Kufsteiner Kaiserlift wird seit mittlerweile sieben Jahren von den Stadtwerken Kufstein betrieben und brachte auch im vergangenen Jahr zahlreiche Wanderfreunde ins Naturerlebnis Kaisergebirge. Martin Tschurtschenthaler vom Kaiserlift Kufstein resümiert: „Mit über 170.000 Fahrten wurde heuer das zweitbeste Ergebnis seit 2015 erreicht und das trotz schwierigen Starts, denn das Wetter war bis Juli trüb und regnerisch. Dafür bot das optimale Bergwetter im Spätsommer und Herbst ein außergewöhnliches Bergerlebnis."

Die Highlights im Rückblick

Gemeinsam mit dem Tourismusverband Kufsteinerland und dem Stadtmarketing Kufstein konnten die Stadtwerke Kufstein auch heuer wieder tolle Events umsetzen: Von geführten Erlebnistouren mit fachkundigen Guides über Morgenfahrten mit Yoga-Einheiten bis hin zu Volksmusik am Berg mit heimischen Bands: Für alle war etwas dabei. Das Highlight der Saison war der neue Naturerlebnisweg. Die 14 interaktiven Stationen wurden bereits von zahlreichen großen und kleinen Gästen genau unter die Lupe genommen.

Ein herzliches Dankeschön

Bedanken möchten sich die Stadtwerke Kufstein besonders bei den treuen Stammgästen, die jedes Jahr eine Kaiserlift Saisonkarte oder KufsteinCard beziehen und damit den Kaiserlift Kufstein besuchen. Und es werden immer mehr. 2021 konnte ein neuer Rekord an verkauften Tickets erreicht werden: Mittlerweile besitzt jeder dritte Kufsteiner Haushalt eine der beiden Karten.

Jetzt Kaiserlift-Saisonkarte im Vorverkauf sichern

Die Kaiserlift-Saisonkarte ist online unter www.stwk.at/kaiserlift sowie in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein zum Vorverkaufspreis von 71 EUR für Erwachsene und 35,50 EUR für Kinder erhältlich (statt regulär 92 EUR bzw. 46 EUR). Ab sofort gibt es auch die Familiensaisonkarten im Vorverkauf. Die Saisonkarte Familie (2 Erwachsene und alle Kinder im gemeinsamen Haushalt) kostet 129 EUR (statt regulär 148 EUR). Die Saisonkarte Alleinerziehende (1 Erwachsener und alle Kinder im gemeinsamen Haushalt) kostet 99 EUR (statt regulär 119 EUR).

Der neue Naturerlebnisweg begeistert vor allem kleine Gäste.

Mit der KufsteinCard und der Kaiserlift-Saisonkarte besondere Momente schenken

Es ist oft gar nicht einfach, ein passendes Weihnachtsgeschenk zu finden. Goldrichtig liegen Sie in jedem Fall mit der KufsteinCard und Kaiserlift Saisonkarte – einzigartige Erlebnisse sind damit garantiert.

KufsteinCard

Im Winter in der Eisarena Schlittschuhlaufen oder die Heimspiele des Hockeyclubs Kufstein besuchen, Geschichte auf der Festung Kufstein erleben, freie Fahrt mit dem Stadtbus nutzen, Lesevergnügen in der Stadtbibliothek genießen, Glaskunst in der Glashütte Riedel bestaunen, ab Mai mit dem Kaiserlift das Naturerlebnis Kaisergebirge erwandern und im Sommer Abkühlung im Freischwimmbad und am Hechtsee finden – das alles bietet die KufsteinCard. Die Leistungen des Recyclinghofs Kufstein sind damit ebenfalls kostenlos. Die KufsteinCard ist in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein, bei der Stadtgemeinde Kufstein sowie bequem von zu Hause aus unter www.stwk.at/kufsteincard bestellbar. Erhältlich ist sie für Erwachsene bis Jahresende um 97 EUR und für Kinder um 53 EUR. Auch Tarife für Alleinerziehende und Familien mit Kindern werden angeboten.

Kaiserlift-Saisonkarte

Die Kaiserlift Saisonkarte ist das Weihnachtsgeschenk für Naturliebhaberinnen und Wanderfreunde: Mit dem Sessellift idyllischen Fahrgenuss erleben und in das Naturerlebnis Kaisergebirge eintauchen – ein Genuss für Alt und Jung. Die Kaiserlift-Saisonkarte ist online unter www.stwk.at/kaiserlift sowie bei den Stadtwerken Kufstein zum Vorverkaufspreis von 71 EUR für Erwachsene und 35,50 EUR für Kinder erhältlich (statt regulär 92 EUR bzw. 46 EUR).

NEU: Familiensaisonkarten ab sofort im Vorverkauf

Die Saisonkarte Familie (2 Erwachsene und alle Kinder im gemeinsamen Haushalt) kostet 129 EUR (statt regulär 148 EUR). Die Saisonkarte Alleinerziehende (1 Erwachsener und alle Kinder im gemeinsamen Haushalt) kostet 99 EUR (statt regulär 119 EUR).

Die Öffnungszeiten der Kundenberatung sind Montag bis Freitag durchgehend von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr und Mittwoch bis 19:00 Uhr.

ELEKTRO ECK INSTALLATION

Wohlfühlen am Arbeitsplatz und zu Hause:

Beleuchtungskonzepte von ECK Elektroinstallation

Bei der Gestaltung von Wohnräumen und Arbeitsplätzen spielt Licht eine entscheidende Rolle: Es ist essenziell, um gut zu sehen und schafft – richtig eingesetzt – eine Wohlfühl-Atmosphäre. ECK Elektroinstallation hilft Ihnen bei der Erstellung Ihres individuellen Beleuchtungskonzepts.

Im Gewerbebereich wie auch in Privathäusern oder -wohnungen ist für jeden Raum eine individuelle Beleuchtung nötig. In Arbeitsbereichen müssen gewisse Normen eingehalten werden, im Privatbereich geht es mehr um den Wohlfühlfaktor. Die Experten von ECK Elektroinstallation kennen die unterschiedlichen Möglichkeiten, Licht richtig in Szene zu setzen. Für jeden Raum werden passende LED-Licht Konzept entwickelt. Verschiedene Beleuchtungstechniken, Lichtquellen und Farben schaffen unterschiedliche Stimmungen, perfekt abgestimmt auf den jeweiligen Raum und seine Nutzung.

Auch der Außenbereich eines Hauses oder Bürogebäudes kann durch die gezielte Verwendung von Licht gestaltet werden. Fassaden, Bäume im Garten oder Terrassenbereiche lassen sich beleuchten und sorgen für eine harmonische Stimmung rund um das Gebäude.

Die Steuerung der Beleuchtung kann für jeden Einsatzbereich individuell angepasst werden. Dadurch wird Energie eingespart und die immer öfter angesprochene Lichtverschmutzung reduziert.

Stilvolle Beleuchtung in einem Besprechungszimmer.

Die Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern, die auf hochwertige Materialien setzen, ist bei ECK Elektroinstallation selbstverständlich. Beleuchtungskonzepte für alle Bereiche werden angeboten: Gewerbe, Industrie und Wohnraum.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann melden Sie sich gerne bei uns.
Telefonisch unter 05372 6930-317 oder per E-Mail unter eck@stwk.at.

Die Kufsteiner Weihnachtsbeleuchtung wird von ECK Elektroinstallation betreut.

Die Experten von ECK Elektroinstallation sind auch in diesem Jahr wieder für die Weihnachtsbeleuchtung im Kufsteiner Stadtgebiet zuständig. Anfang November wurde die weihnachtliche Beleuchtung montiert, um am Freitag vor dem ersten Adventsonntag aktiviert zu werden. Bereits um 4 Uhr morgens werden die ersten Beleuchtungselemente eingeschaltet, um die Funktion zu überprüfen.

ELEKTRO ECK INSTALLATION

ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein | 05372 6930-317
eck@stwk.at | www.stwk.at

10 Dinge, die NIEMALS in den Abfluss gehören

Die Todfeinde von Kläranlagen, Abwassersystemen und dem Kanalnetz finden sich in den meisten Haushalten. Ein sorgsamer Umgang damit ist geboten, denn die Verschmutzung des Kanalnetzes erhöht den Betriebsaufwand von Kläranlagen, was schließlich zum Anstieg der Abwassergebühr führt.

Diese 10 Dinge sind im Abwassersystem vollkommen fehl am Platz:

1. Feucht- und Öltücher
Feucht- und Öltücher – auch biologisch abbaubare – bestehen aus reißfestem Material, das sich selbst im Wasser nicht auflöst. Die Tücher verstopfen die Pumpstationen und müssen händisch entfernt werden. ***Alternative:*** Eine kleine Hygienebox für das Bad anschaffen und die Tücher darin entsorgen.

2. Hygieneartikel
Auch Hygieneartikel wie Tampons oder Binden lösen sich nicht auf. In die Toilette geworfen, können sie wie Abschminkpads oder Wattestäbchen die Abwasserpumpen verstopfen. ***Alternative:*** Hygieneartikel im Restmüll entsorgen.

3. Speisereste
Küchenabfälle, Essensreste oder Verpackungsmaterial – all das gehört keinesfalls ins Abwasser. Dort werden Speisereste nämlich zum Festmahl für Ratten. ***Alternative:*** Speisereste gehören in die Biotonne.

4. Katzenstreu
Katzenstreu gehört nicht ins WC, denn die Körnchen setzen sich in den Rohren ab und verstopfen diese. ***Alternative:*** Am einfachsten die Streu in einem eigenen Müllbeutel sammeln und im Restmüll entsorgen.

5. Zigaretten
Zigaretten beinhalten etwa 4.800 chemische Substanzen und 250 Giftstoffe. In den Kläranlagen wird nur wenig davon herausgefiltert. Der Rest gelangt in die Gewässer und das Grundwasser.
Alternative: Zigarettenstummel gehören in den Restmüll.

6. Speisefett
Flüssiges Fett haftet wie Klebstoff an den Abflussrohren. Das hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die eigenen vier Wände, denn damit geht ein äußerst unangenehmer Geruch einher. ***Alternative:*** Im Privathaushalt Speisefett im Öli-Eimer sammeln und zum Recyclinghof bringen. Der Eimer ist kostenlos am Recyclinghof erhältlich.

7. Medikamente
Medikamente und Drogen, die über den Abfluss entsorgt werden, gelangen durch den Wasserkreislauf irgendwann wieder in das Grund- und Trinkwasser. ***Alternative:*** Abgelaufene Medikamente können kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.

8. Farben & Lacke
Auto- oder Nagellack, Lösungsmittel, Pinselreiniger und Fotochemikalien enthalten Giftstoffe, die von Kläranlagen nur schlecht herausgefiltert werden können. ***Alternative:*** Eingetrocknete Farben und Lacke im Restmüll entsorgen, flüssige Farb- und Lackreste kostenlos am Recyclinghof abgeben.

9. Altöl
Bei Maschinen-, Getriebe- und Schmierölen handelt es sich um Mineralöle, die als gefährlicher Abfall eingestuft werden. Diese haben nichts im Abwasser und in Kläranlagen verloren. ***Alternative:*** Korrekt entsorgt werden haushaltsübliche Mengen kostenlos am Recyclinghof.

10. Verstorbene Tiere
Ob Hamster, Goldfisch oder Echse – in der Kanalisation landen immer wieder auch Kadaver von Kleintieren und Reptilien. ***Alternative:*** Auch hier hilft der Recyclinghof gerne und kostenlos.

Mehr Wissenswertes zum Thema Abwasserreinigung in Tirol gibt es hier:

Grüner Pass, Online-Unterschrift & Co.: KufNet aktiviert Ihre Handy-Signatur

Die Handy-Signatur ermöglicht es, online Dokumente rechtsgültig zu unterschreiben und auf Portale wie www.gesundheit.gv.at zuzugreifen. Bisher musste die Signatur über FinanzOnline oder in einer behördlichen Registrierungsstelle beantragt werden. Ab sofort können Stadtwerke Kundinnen und Kunden ihre digitale Unterschrift bequem bei KufNet aktivieren lassen.

Den Grünen Pass nutzen
Der Grüne Pass erleichtert das tägliche Leben in allen möglichen Situationen. Zertifikate für Zutrittskontrollen aus dem Portal www.gesundheit.gv.at lassen sich in der „Grüne Pass" App speichern und sind so immer mit dabei. Voraussetzung zum Download der Zertifikate ist die Handy-Signatur. KufNet bietet die Registrierung ab sofort kostenlos an.

So funktioniert's
Kommen Sie zum KufNet Schalter in der Stadtwerke Kundenberatung, halten Sie einen gültigen Lichtbildausweis (z. B.: internationaler Reisepass, österreichscher Personalausweis, österreichischer Führerschein) und Ihr Mobiltelefon bereit. Für den reinen Empfang der Handy-Signatur muss das Telefon kein Smartphone sein, sondern lediglich eine SIM-Karte haben und SMS-Nachrichten empfangen können. Den Rest erledigen die KufNet Mitarbeiter für Sie. Im Rahmen des SORGLOS-Service hilft Ihnen das KufNet Team auch gerne beim Download von 3G-Zertifikaten und bei der Installation der „Grüne Pass" - App für Smartphones.

Nähere Informationen zum Grünen Pass und der Handy-Signatur erhalten Sie auf www.handy-signatur.at und www.gruenerpass.gv.at.

Großartige Weihnachten mit KufNet

Für neue und treue Kundinnen und Kunden hat sich das KufNet-Team gleich drei großartige Weihnachtsaktionen einfallen lassen.

Kostenlose Bandbreitenerhöhung
Für noch mehr Spaß und Speed beim Internetsurfen sorgt die kostenlose Bandbreitenerhöhung für alle Bestands- sowie Neukundinnen und -kunden ab 14.12.2021:

KufNet PLUS Ultraschnelles Internet	**KufNet RELAX** Internet + TV + Telefonie	**KufNet CLASSIC**	**KufNet LIGHT PLUS**
↓ 350 Mbit ↑ 35 MBit	↓ 250 Mbit ↑ 30 MBit	↓ 150 Mbit ↑ 20 MBit	↓ 50 Mbit ↑ 5 MBit
49,90 €/Monat	49,90 €/Monat	29,90 €/Monat	19,90 €/Monat

Einfach das Modem kurz vom Strom trennen und danach noch schneller im World Wide Web unterwegs sein.

3 Monate kostenloses Internet bei Tarif-Upgrade
Kundinnen und Kunden, die sich im Aktionszeitraum vom 14.12.2021 bis 14.01.2022 für den Wechsel in eine höhere Tarifstufe entscheiden, surfen ganze 3 Monate gratis!* Wenn das kein Grund zum Upgraden ist ...

Weihnachtsgeschenke SORGLOS einfach finanzieren
Einen leistbaren Zugang zu neuen Technologien ermöglicht KufNet seinen Kundinnen und Kunden mit der „SORGLOS einfach Finanzierung": Bei lokalen Fachhandelspartnern und in deren Onlineshops (die teilnehmenden Unternehmen finden Sie auf www.kufnet.at/sorglos) können bis zu drei Geräte aus den Bereichen Unterhaltungselektronik, IT und Telefonie ausgewählt werden. Die Stadtwerke Kufstein übernehmen die Finanzierung mit einer Laufzeit von 24 Monaten – ohne Zinsen oder Bearbeitungsgebühren.

Weitere Information erhalten Sie auf unserer Webseite www.kufnet.at telefonisch unter 05372 6930-351 sowie per E-Mail an info@kufnet.at.

*Mindestvertragslaufzeit und Tarifbindung: 24 Monate.

Wohin mit dem alten Christbaum, der kaputten Glaskugel oder der defekten Lichterkette?

Sind die Weihnachtsfeiertage vorbei, haben Christbaum, Adventskranz & Co. ausgedient und müssen raus. Doch wohin damit?

Den Christbaum – unbedingt ohne Schmuck! – können Kufsteinerinnen und Kufsteiner einfach vor dem Haus abstellen. Am 07.01.22 und am 10.01.22 sammeln die Mitarbeiter des Recyclinghofs Kufstein zusammen mit dem Entsorgungspartner die Bäume ein. Sie werden später zerkleinert und dienen dem Biomasseheizkraftwerk der Bioenergie Kufstein als Brennstoff.

Adventskränze können zerlegt und ohne Drähte, etc. rund um die Uhr und kostenlos beim Strauchschnitt im Recyclinghof abgegeben werden. Kaputte Christbaumkugeln und anderen Glasschmuck bitte nicht in den Altglascontainer werfen, da sie eine andere chemische Zusammensetzung als Glasverpackungen haben. Alter Christbaumschmuck, wie auch Gläser, Vasen etc., können am Recyclinghof kostenlos beim Flachglas entsorgt werden. Nicht mehr funktionierende Lichterketten, LED-Kerzen, aber auch singende Nikoläuse und Ähnliches kommen beim Recyclinghof Kufstein zum Elektroschrott.

Lametta, abgebrannte Kerzen, Girlanden etc. bitte in den Restmüll werfen. Auch wenn es sich um Kunststoff handelt, gehören diese Gegenstände nicht in den Gelben Sack, da es keine Verpackungen sind. Der beste Abfall ist natürlich der, der gar nicht erst entsteht. Darum gilt es besonders zur Weihnachtszeit mit Bedacht einzukaufen und Qualität vor Quantität zu setzen. Geschenke lassen sich auch wunderbar in Zeitungspapier einpacken und wer regionale Produkte für den Weihnachtsschmaus verwendet, schont zusätzlich noch unser Klima.

Kartonagen bitte am Recyclinghof Kufstein entsorgen

In der Weihnachtszeit steigt die Menge an Verpackungsmüll. Vor allem Kartonagen stellen ein Problem dar, da sie häufig nicht zusammengefaltet werden, bevor sie im Altpapiercontainer landen.

Die Behälter werden bereits dreimal wöchentlich geleert, zusätzlich beseitigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Wochenende gröbere Verunreinigungen und sammeln überschüssige Kartonagen ein. Trotzdem bringt die jährlich steigende Verpackungsflut das Recyclinghof-Team und Entsorgungsunternehmen an den Rand der Kapazitätsgrenzen.

Daher appelliert Manfred Zöttl, Leiter des Recyclinghofs, an die Kufsteiner Bevölkerung: „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tun ihr Möglichstes, um Kufstein sauber zu halten, aber wir brauchen Ihre Hilfe: Bitte bringen Sie Kartonagen direkt zum Recyclinghof und werfen Sie nur Altpapier wie Zeitungen, Prospekte etc. in die Altpapiercontainer. Vielen Dank!“

Verpackungsmüll aus Karton bitte direkt am Recyclinghof Kufstein entsorgen. Vor allem zur Weihnachtszeit reichen die Kapazitäten der Altpapiercontainer an den Sammelinseln nicht aus.

Recyclinghof Kufstein: Öffnungszeiten zu Weihnachten

Während der Weihnachtszeit gelten folgende Öffnungszeiten am Recyclinghof Kufstein:

- 24.12.2021 von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 25.12.2021 geschlossen
- 26.12.2021 geschlossen
- 31.12.2021 von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 01.01.2022 geschlossen
- 06.01.2022 geschlossen

An allen anderen Tagen gelten die regulären Öffnungszeiten.

Der Mini-Recyclinghof samt Selbstbedienungs-Müllpresse in der Münchner Straße ist auch während der Feiertage uneingeschränkt und rund um die Uhr verfügbar.

Der Strom kommt aus der Steckdose, oder?

Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten – wir haben einen Experten befragt: Andreas Dorn, Bereichsleiter Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein. Er kümmert sich um alle Anliegen rund um das Kundenmanagement der Versorgungsbereiche Strom, Wasser/ Abwasser, Abfallwirtschaft und Fernwärme.

Wenn ich zu Hause den Lichtschalter betätige, bin ich gewohnt, dass das Licht angeht. Aber das ist gar nicht so selbstverständlich, oder?
Stimmt. In Österreich ist Elektrizität über 99,9 Prozent im Jahr rund um die Uhr verfügbar – ein weltweiter Spitzenwert. Eine ungeplante Nichtverfügbarkeit von Strom liegt bei etwa 27 Minuten pro Jahr. Damit dieser hohe Standard erhalten bleibt, kümmern sich die Stadtwerke um die Versorgungssicherheit in Kufstein. Das wird auch laufend und streng von der E-Control (die für die Strom- und Gaswirtschaft zuständige Regulierungsbehörde in Österreich) überprüft.

Woher kommt der Strom?
Als regionaler Energiedienstleister garantieren die Stadtwerke eine Versorgungssicherheit mit 100 Prozent Ökostrom aus Wasserkraft, Wind- und Sonnenenergie und sonstiger Ökoenergie. Einen Teil des Stroms erzeugen wir selbst in unseren Wasserkraftwerken, den Rest müssen wir am Markt zukaufen und sind hierfür an die Strompreisentwicklung gebunden.

Wie nachhaltig ist der Strom, der über die Stadtwerke Kufstein geliefert wird?
Der Strom stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen, das bedeutet, dass bei der Erzeugung keine CO_2 – Emission anfällt. Im Detail können Sie das jederzeit auf Ihrer Stromrechnung unter „Stromkennzeichnung" prüfen. Als Energiedienstleister sind wir verpflichtet, die Stromherkunft entsprechend auszuweisen.

Wie entsteht der Strompreis?
Wie bei anderen Produkten auch gibt es beim Strom Erzeuger, Händler und Verbraucher. Der große Unterschied: Strom lässt sich nicht lagern. Die Strommenge, die die Verbraucher aus dem Netz nehmen, muss in jeder Sekunde genau der Menge entsprechen, die Erzeuger, also Kraftwerke, in das Netz einspeisen. Dieses Verhältnis von Angebot und Nachfrage ist bei der Preisbildung entscheidend. Die Nachfrage nach Strom wird für jede Stunde des nachfolgenden Tages prognostiziert. Auf dieser Basis müssen die Stromhändler bei den Kraftwerksbetreibern einkaufen. Das geschieht nicht direkt, sondern täglich über die Strombörse. Hier wird der Strompreis für den Folgetag bestimmt. Für die Einspeisung in das Netz verlangen die Kraftwerke einen Preis und befinden sich im Wettbewerb mit vielen anderen Kraftwerken. Aus diesem Wettbewerb ergibt sich dann der Strompreis.

Wie läuft die Strombeschaffung ab?
Die Strombeschaffung ist sehr komplex. Strom kann nicht nur für den nächsten Tag, sondern bereits für den nächsten Monat oder das nächste Jahr beschafft werden. Zur Risikominimierung beschaffen wir die Gesamtmenge des notwendigen Stroms über einen längeren Zeitraum, aufgeteilt in mehrere Tranchen. Zusätzlich sind Stromhändler in Österreich verpflichtet, einen großen Anteil der Gesamtabgabemenge von der Ökostromabwicklungsstelle zu aktuellen Börsenpreisen abzunehmen.

Wie ist die aktuelle Lage am Markt?
Leider angespannt, wie bei Öl und allen anderen Energiepreisen. Seit November 2020 kennt der Marktpreis für Strom nur eine Richtung: steil nach oben. Aktuell halten wir bei etwa 142 Euro (Stand 20.10.2021) für eine Megawattstunde Strom. Das entspricht einer Steigerung von ca. 200 Prozent im Vergleich zum Juli

2020. Eine solche Entwicklung hat es bisher noch nicht gegeben und wir rechnen in den nächsten Monaten weiterhin mit sehr hohen Preisen.

Was sind die Gründe für diese enormen Preissteigerungen?
Mehrere: Zunächst erholt sich die globale Wirtschaft nach dem coronabedingten Einbruch rasant und hat hohen Nachholbedarf. Viele große Volkswirtschaften wollen sich nun gleichzeitig beispielsweise mit Gas und Kohle eindecken. Das führt dazu, dass die Nachfrage kräftig steigt – und damit entsprechend die Preise. Auch Gas spielt eine sehr wichtige Rolle. Seit Anfang des Jahres ist der Großhandelspreis von Erdgas um rund 440 Prozent gestiegen. Gas wird nicht nur zum Heizen verwendet, sondern auch zur Stromerzeugung – der Preis für den fossilen Brennstoff beeinflusst daher auch den Strompreis. Zudem schwächeln auch die erneuerbaren Energien. Windräder lieferten wegen schwacher Winde deutlich weniger Strom als im Vorjahr. Trotz des kräftigen Ausbaus der Photovoltaik-Anlagen im vergangenen Jahr floss vergleichsweise wenig Solarenergie an die globalen Märkte, da diese von den tatsächlichen Sonnenstunden abhängig ist.

Mussten daher auch die Energiepreise angepasst werden?
So, wie wir in Zeiten von sinkenden Marktpreisen den Energiepreis gesenkt haben, machten es die massiv gestiegenen Beschaffungspreise nun notwendig, den Energiepreis anzuheben.

Die Stadtwerke Kufstein sind auch Netzbetreiber. Welche größeren Bauvorhaben stehen in nächster Zeit im Bereich der Stromversorgung an?
Aktuell arbeiten wir intensiv am Ausbau eigener, lokaler Solarenergieanlagen, da hier noch großes Potenzial verfügbar ist. Zudem sind wir seit einiger Zeit mit der Ausrollung von intelligenten Stromzählern beschäftigt. Damit haben alle Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihren Energieverbrauch jederzeit im Auge zu behalten und so Kosten einzusparen. Zudem kann man mit diesen Smart Metern an einer sogenannten Energiegemeinschaft teilnehmen.

Was ist eine Energiegemeinschaft?
Vor wenigen Wochen wurde das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) durch die Bundesregierung beschlossen. Das ist ein umfassendes Gesetzespaket, das die Rahmenbedingungen für den Umbau des österreichischen Stromsystems hin zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen schaffen wird. Besonders wichtig dabei: Mit verschiedenen Modellen von gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen gibt es jetzt die Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, direkt an der Energiewende teilzunehmen. So kann der erzeugte Strom einer Photovoltaik-Anlage von mehreren Parteien entweder im gleichen Gebäude oder auch in anderen Gebäuden – österreichweit – verwendet werden. Die ersten Projekte sind bei uns schon in Umsetzung und weitere in Planung. Interessierten Kundinnen und Kunden stehen wir gerne für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Das klingt sehr vielversprechend. Vielen Dank für diesen interessanten Einblick!

Ihre Stromrechnung – so setzt sie sich zusammen
Strenge Vorgaben regeln den Inhalt jeder Stromrechnung, die Sie von Ihrem Stromanbieter erhalten.

Deckblatt:
Auf dem Deckblatt der Rechnung erhält man eine Gesamtzusammenfassung: wie hoch der Rechnungsbetrag ist, wie viel während des Jahres schon an monatlichen Zahlungen geleistet wurde und was am Ende noch übrig bleibt.

Seite 2:
Auf der zweiten Seite folgt die Detailübersicht in drei Blöcken: Der erste Block ist der Energiepreis – also der Preis, den der Energieversorger für sein Produkt erhält. Dieser beträgt lediglich 35 Prozent des Rechnungsbetrages. Den weitaus größten Teil, nämlich 65 Prozent, machen Netzentgelte und Steuern bzw. Abgaben aus.

Der zweite Block – die Netzentgelte – wird nicht von den Unternehmen selbst festgesetzt, sondern von der Regulierungskommission der E-Control, der zuständigen Aufsichtsbehörde. Die Netzentgelte decken die Kosten des Netzbetreibers für die Errichtung, den Ausbau, die Instandhaltung und den Betrieb des Netzsystems sowie die Kosten, die dem Netzbetreiber bei der Errichtung und dem Betrieb von Zähleinrichtungen, bei der Eichung sowie der Ablesung der Zählerstände entstehen.

Und dann gibt es noch die Steuern und Abgaben – den dritten Block: Elektrizitätsabgabe, Erneuerbaren-Förderbeitrag, Erneuerbaren-Pauschale, Gebrauchsabgabe sowie natürlich die Umsatzsteuer, die vom Bund und Ländern eingehoben werden.

Weitere Seiten:
Auf den weiteren Seiten folgen Informationen zu Ablesesständen, die Angabe der Herkunftsnachweise sowie Begriffserklärungen.

Eine detaillierte Erklärung zu jedem einzelnen Punkt auf der Abrechnung finden Sie auf unserer Webseite.

Drei-Säulen-Lehre:
Ganzheitliches Ausbildungskonzept an der Lehrlingsakademie

Im September startete das vierte Ausbildungsjahr an der gemeinsamen Lehrlingsakademie der Stadtwerke Kufstein und des IT-Dienstleisters Kufgem. Insgesamt 32 Lehrlinge werden aktuell in sechs Berufen ausgebildet: Applikationsentwicklung – Coding, Informationstechnologie, Elektrotechnik, Elektronik, Bürokaufmann/-frau und EDV-Kaufmann/-frau.

Für Abwechslung im Lehrlingsalltag ist gesorgt: Der Nikolaus besucht die Keksbackstube in der Lehrlingsakademie.

Soziale Kompetenz als dritte Säule

Die Ausbildung in den jeweiligen Fachbereichen und der jährliche, zweimonatige Unterricht in der Berufsschule werden an der Lehrlingsakademie durch eine dritte Säule ergänzt: die praxisbezogene Zusatzausbildung. Dabei steht zu Lehrbeginn ein zweiwöchiges Onboarding auf dem Programm, mit Einführungen in die Unternehmensbereiche sowie Schulungen über Produkte und Arbeitssicherheit sowie Workshops zu sozialen Kompetenzen. Hier sind alle neuen Lehrlinge aus den verschiedenen Bereichen vereint und lernen sich untereinander und die Unternehmen kennen. Danach beginnt die Fachausbildung, in der jede Berufsgruppe für sich die wichtigsten Fähigkeiten erwirbt und übt, bevor es an reale Kundenaufträge geht. Durch diese Drei-Säulen-Ausbildung ermöglicht die Lehrlingsakademie, dass die Auszubildenden schnell im Tagesgeschehen mitarbeiten können und damit schon früh eine wertvolle Unterstützung für die Fachbereiche sind.

Zahlreiche Lehrlingserfolge

Das innovative Ausbildungskonzept macht sich bezahlt: Seit dem Start der Lehrlingsakademie im Jahr 2018 zeigten die Lehrlinge mit beeindruckenden Leistungen ihr Können.

„Wir freuen uns mit unseren Lehrlingen über ihre schulischen Erfolge. Noch mehr zählt für uns aber, dass wir den Jugendlichen neben der ausgezeichneten Ausbildung Freude am Beruf vermitteln können", so Lisa Noggler und Stephanie Winkler vom Ausbildungsteam der Lehrlingsakademie. „Besonders stolz sind wir, dass fast alle Lehrlinge nach Abschluss ihrer Ausbildung in unseren beiden Unternehmen als Fachkräfte übernommen werden und wir so dem Fachkräftemangel aus eigener Kraft entgegenwirken."

Jetzt bewerben für das Ausbildungsjahr 2022/23

Interessierte junge Menschen können sich ab sofort bei den Lehrlingsbetreuerinnen melden: „Wir unterstützen gerne bei der Orientierung und der Wahl des passenden Lehrberufs", so Stephanie Winkler. Es wird auch die Möglichkeit für Schnuppertage geboten, um die Ausbildung in den beiden Unternehmen kennenzulernen. Bewerbungsfrist für Lehrstellen ist der 31.01.2022.

GEMEINSAM. SPIELERISCH. ERFOLGREICH. SEIT 2018

Lehrlingswettbewerbe	1 x Gold I 1 x Silber
IT Akademie	Sieger 2018 I 2019 I 2021
Lehrabschlussprüfungen	2 x ausgezeichneter Erfolg 5 x guter Erfolg 10 x bestanden
Berufsschulzeugnisse	29 x ausgezeichneter Erfolg 18 x guter Erfolg

LEHRLINGS AKADEMIE
STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM

Kontakt für Bewerbungsunterlagen und Anfragen zu Schnuppertagen:
Stadtwerke Kufstein GmbH: Stephanie Winkler,
Kufgem GmbH: Lisa Noggler
Tel: 05372 6930-307 - Email: karriere@lehrling.tirol
oder als Direct Message auf Instagram @lehrling.tirol

www.lehrling.tirol

Beecar: Elektro-Mobilität für jede Altersgruppe

Beecar, das E-Carsharing-Angebot der Stadtwerke Kufstein, verzeichnet seit dem Projektstart im Mai 2018 rund 350 Beecar-Fahrerinnen und -Fahrer. Eine davon ist Christine Kirchmair. Nach dem Hochwasser im Sommer war ihr eigenes Auto nicht mehr einsatzfähig. Die Anschaffung eines Neuwagens kam für die Pensionistin nicht infrage, zu selten würde dieses genutzt. Ganz ohne Auto wollte sie jedoch auch nicht sein. Lösung des Dilemmas: Carsharing mit Beecar! Damit liegt Christine voll im Trend, denn das Autoteilen wird bei allen Altersgruppen immer beliebter.

Komfortables Fahren: Elektro-Auto mit Automatikgetriebe

Anfangs war sich Christine nicht sicher, ob E-Carsharing das Richtige für sie ist. Schließlich war das Fahren mit einem Elektro-Auto mit Automatikgetriebe absolutes Neuland für sie. Doch die anfängliche Scheu wurde ihr nach ausführlicher Einschulung durch die Beecar-Zuständigen genommen. „Zu Beginn war ich überzeugt, dass ich das nicht lernen werde. Aber nach nur zwei Probestunden war das Fahren mit einem Automatik-E-Auto überhaupt kein Problem mehr und einfach toll", freut sich Christine.

Einfach buchen, einsteigen und losfahren

Die Buchung des gewünschten Beecars kann am Computer oder via Smartphone erfolgen. Einfach ein Beecar am gewünschten Standort auswählen, den Buchungszeitraum festlegen und speichern. Schon ist das Fahrzeug reserviert. „Die Reservierung funktioniert kinderleicht und kann von jeder Altersgruppe durchgeführt werden. Sollten Fragen auftreten, unterstützt das Beecar-Team natürlich gerne", erklärt Martin Tschurtschenthaler von Beecar.

Beecar wächst weiter

Künftig soll die Beecar-Flotte weiter ausgebaut werden: Geplant sind für das Frühjahr 2022 die Stationierung von zwei Elektro-Fahrzeugen in der Gemeinde Thiersee, zudem wird im Stadtgebiet von Kufstein das E-Carsharing-Angebot erweitert. Diese Nachricht findet auch Christine toll: „Ich freue mich, dass ein weiterer Ausbau geplant ist, ich bin sehr begeistert von Beecar!"

VIDEOBEITRAG

Mehr zu E-Carsharing mit Beecar finden Sie auf www.beecar.at!

Projektleiter Martin Tschurtschenthaler erklärt Beecar-Fahrerin Christine Kirchmair, wie einfache die Reservierung via Smartphone funktioniert.

Die Stadtwerke-Familie wächst weiter!

Wir wünschen allen viel Erfolg!

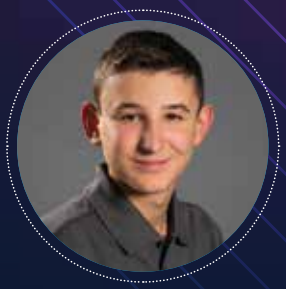
Marcel Lorenzen
ECK Elektroinstallation
(Lehrling)

Simon Hannemann
ECK Elektroinstallation
(Lehrling)

Piero Lang
ECK Elektroinstallation
(Lehrling)

Pia-Patricia Fagerer
KufNet

Christoph Obinger
KufNet (Lehrling)



Jonas Pirchmoser
KufNet (Lehrling)

Hannes Wachsmuth
KufNet

Langjährige Mitarbeiter*innen geehrt

Auf insgesamt 360 Dienstjahre brachten es 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Kufstein. Die beiden Geschäftsführer Markus Atzl und Wolfgang Gschwentner dankten den Jubilarinnen und Jubilaren für ihren Einsatz und vor allem für ihre Treue zum Unternehmen.

Mit 35 Dienstjahren zählen Gerhard Unterpertinger, Manfred Schönauer, Armin Eder und Marc Haidacher zu den langjährigsten Mitarbeitern. Die weiteren Jubilarinnen und Jubilare: 30 Jahre: Roland Staudinger, Georg Kitzbichler und Franz Sapelza; 25 Jahre: Sonja Trapp und Manfred Mißlinger; 20 Jahre: Franz Wurzer und Simon Schweinsteiger; 15 Jahre: Gabi Schlesinger und Martin Unterpertinger; 10 Jahre: Matteo Lang.

Die Jubilar*innen mit den Stadtwerke Geschäftsführern Markus Atzl, Wolfgang Gschwentner und Betriebsrat Sigurd Katz.

Energie-Quiz

Wissen Sie, wo sich die größten Energiefresser und Einsparungspotenziale in Ihrem Haushalt befinden? In den kommenden Ausgaben des Stadtwerke Journals werden wir Ihnen zu den Themen Heizung & Warmwasser, Stromverbrauch durch Haushaltsgeräte, Mobilität und Photovoltaik Quizfragen stellen. Diese helfen, Ihren persönlichen Energieverbrauch zu reduzieren.

Passend zur Jahreszeit startet das Quiz mit dem Thema Heizung & Warmwasser:

1. **Wie viel Energie kann durch 1° C geringerer Raumtemperatur eingespart werden?**

   a) 1 % b) 3 % c) 6 %

2. **Frischluftzufuhr im Wohnraum ist wichtig, um die Schimmel-Bildung zu verhindern. Welche Maßnahme ist hierbei energetisch am effizientesten?**

   a) Regelmäßiges Stoßlüften
   b) Fenster dauerhaft öffnen
   c) Erhöhte Raumtemperatur

3. **Welche Temperatur erreicht man, wenn die Heizung auf Stufe 3 eingestellt wird?**

   a) 15° C b) 20° C c) 25° C

4. **Wie viel Strom verbraucht ein Warmwasser-Boiler bei einer durchschnittlichen Familie pro Jahr?**

   a) 800 kWh b) 1.500 kWh c) 3.500 kWh

5. **Mit der Zeit verkalkt ein Warmwasser-Boiler. Wie hoch fällt die Steigerung des Energiebedarfs bei 10 mm Kalkschicht aus?**

   a) 10 % b) 30 % c) 50 %

TIPP

Um Ihre individuellen Einsparungsmöglichkeiten im Haushalt zu evaluieren, bietet Energie Tirol unterschiedliche Beratungspakete und viele praktische Tipps auf der Webseite: www.energie-tirol.at

Auflösung: 1: c; 2: a; 3: b; 4: c; 5: c

Stadtwerke Kufstein

Für unseren Bereich KufNet suchen wir einen/eine

IT-Techniker*in (m/w/d)

im Innendienst.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Wartung, Erweiterung, Installation und Konfiguration von IT-Systemen (Linux-Server, Windows-Server, Netzwerk, Software, etc.) im Haus
- Fehleranalyse und Behebung von Hard- und Softwareproblemen
- Unterstützung der IT-Leitung sowie Übernahme von eigenen IT-Projekten
- Pflege und Erstellung von Dokumentationen
- Bearbeitung von technischen Kundenanfragen
- Zusammenarbeit mit technischen Spezialist*innen verschiedenster Bereiche

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung im IT-Bereich oder gleichwertige Berufserfahrung
- Expertise im Bereich Netzwerk, Firewall, Routing
- Bevorzugt breite IT-Kenntnisse unter anderem im Microsoft-Umfeld (Client, Server) sowie in Linux-Umgebungen
- Strukturierte, selbstständige Arbeitsweise und Organisationsgeschick
- Gute Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie ausgeprägte Kundenorientierung
- Bei männlichen Bewerbern ist ein abgeschlossener Präsenz- bzw. Zivildienst Voraussetzung

Sie kommen in ein modernes, erfolgreiches Unternehmen, das Ihnen vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit der kontinuierlichen Weiterbildung. Es gilt der Kollektivvertrag für das Metallgewerbe. Die Einstufung erfolgt entsprechend der Berufserfahrung und Qualifikation.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an personal@stwk.at.

Datenschutzinformationen für Bewerber*innen:
www.stwk.at/datenschutz-bewerber

Stadtwerke Kufstein GmbH | Fischergries 2 | 6330 Kufstein
05372-6930 | www.stwk.at

VIDEOBEITRAG

Großputz im Hochbehälter Theaterhütte

Der Hochbehälter Theaterhütte speichert das Trinkwasser der Hofinger Quelle im Kaisertal und gibt es an das Versorgungsnetz von Kufstein weiter. Um die hohen Hygienestandards für Trinkwasser zu erfüllen, müssen die beiden Speicherbecken regelmäßig gereinigt werden. Im Oktober war es wieder so weit.

Für den Großputz werden die beiden Trinkwasserspeicher komplett entleert, überprüft und gründlich gereinigt.

Jedes der beiden kreisrunden Becken fasst mit seinen 25 Metern Durchmesser je 3 Millionen Liter Wasser. Im Abstand von einer Woche wurden die Speicher nacheinander außer Betrieb genommen und gründlich gereinigt. Ein Becken blieb dabei immer für die Trinkwasserversorgung in Betrieb. Wände und Böden wurden vorsichtig abgewaschen und dabei Ablagerungen wie Sand und feiner Schlamm entfernt. Da die Wasserkammern selten frei zugänglich sind, überprüften ein Ziviltechniker und Mitarbeiter der Versuchsanstalt für Baustoffe Innsbruck bei der Gelegenheit detailliert die Bausubstanz der Speicher. „Erfreulicherweise und wie erwartet befindet sich der mittlerweile 25 Jahre alte Hochbehälter nach wie vor in einem sehr guten Zustand. Einer Nutzung für die nächsten 25 Jahre steht damit nichts im Wege“, zeigt sich Reinhard Senfter, Bereichsleiter für Wasser, Kanal und Wärme bei den Stadtwerken Kufstein, zufrieden. Die nächste Reinigung des Hochbehälters findet voraussichtlich in drei bis vier Jahren statt.

AUF DER SUCHE NACH EINEM WEIHNACHTSGESCHENK?

Das Elektro Center Kufstein ist der ideale Ort für einen Weihnachtsbummel samt bester Fachberatung. Die hochwertigen Produkte namhafter Hersteller machen sich richtig gut unter jedem Christbaum. Besonders beliebt sind die ECK-Gutscheine im Wert von 10 € oder 50 €.

Im Elektro Center Kufstein erledigen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe mit bester Fachberatung!

ECK
ELEKTRO CENTER KUFSTEIN

ECK – Elektro Center Kufstein
Fischergries 2 | 6330 Kufstein
05372 6930 555

www.stwk.at

Wussten Sie, dass ...

... unsere Lkw-Arbeitsbühne inklusive Fahrer für diverse Arbeiten gemietet werden kann?

... das Kraftwerk Sparchen seit 1898, als eines der ersten Wasserkraftwerke der Umgebung, zur nachhaltigen Energieversorgung beiträgt?

... die Mitarbeiter*innen des Recyclinghofes monatlich mehrere Tonnen illegal abgelegten Rest- und Sperrmüll einsammeln?

... unter www.stwk.at/karriere alle offenen Stellen ausgeschrieben sind?

... das Ausleihen von KLARA – dem Kufsteiner Lastenrad – auch über die Beecar Buchungsplattform möglich ist?

... die KufsteinCard und Kaiserlift Saisonkarte auch online bestellt und per Post geliefert werden können?

... die Kundenberatung jeden Mittwoch bis 19:00 Uhr für Sie geöffnet ist?

... die Stadtwerke Kufstein unter „stadtwerke.kufstein“ jetzt auch auf Instagram vertreten sind?

... das Kaisergebirge seit 1963 als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist?

... Sie unter www.stwk.at/baustellen alle Infos zu aktuellen Baustellen finden?

Wir leben Innovation.

Das familiengeführte Unternehmen Elektro Arnold nahm das heurige 66jährige Firmenjubiläum zum Anlass, um sich optisch komplett neu zu präsentieren. Der neue Firmenauftritt folgt damit der gelebten Einstellung.

„Unsere Faszination für unseren spannenden und zukunftsorientierten Beruf leitet unser tägliches Handeln. Unsere Begeisterung wollten wir nun auch nach außen repräsentieren. Aufbauend auf den Spuren der Vergangenheit mit offenem Blick für die Zukunft.“

Ing. Boris Arnold
Geschäftsführer
in der 3. Generation

Elektro Arnold

Wir leben Innovation.

Innovation in allen Bereichen

- Elektroinstallationen
- Bus- und Prozessleittechnik
  KNX – Smart Home
- Beleuchtungs- und
  Notbeleuchtungsanlagen
- Elektroheizungen
  Infrarotheizungen
  Begleitheizungen
- Photovoltaik
  Elektromobilität
- Sicherheitstechnik
  Brandmeldeanlagen
  Videoüberwachung
  Alarmanlagen
- Strukturierte
  Netzwerkverkabelung
- Reparaturen
  Wartungen
  ÖVE-Überprüfungen
  Anlagenbücher
- Regionaler Onlineshop

Besuchen Sie den Elektro Arnold Online-Shop.

Hier finden Sie alle Elektrogeräte für Ihren Haushalt oder für das Büro. Beachten Sie auch die Sonderangebote.

Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640
office@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

Das PLUS zählt!

Raiffeisen Immobilien

RAIFFEISEN IMMOBILIENBERATUNG

Ankauf, Verkauf, Vermietung und Verpachtung sowie professionelle Liegenschaftsbewertungen – bei unseren Immobilien-Experten sind Sie in den besten Händen. Profitieren Sie von ihrer langjährigen Erfahrung, ihrem Know How und ihrer Marktkenntnis. **Tel. +43 5372 200, www.rbk.at/immobilien**

VERTRAUEN SIE UNSEREN EXPERTEN IN WÖRGL UND KUFSTEIN!

TEAMLEITER DI (FH) STEFAN ESTERHAMMER
Staatl. gepr. Bauträger & Immobilienmakler

GERTRAUD SEIDL

Staatl. gepr. Bauträger & Immobilienmaklerin

ANDREA STEINER

Staatl. gepr. Immobilien-Treuhänderin

© Peakmedia / Fotostudio Gretter, nuchao - stock.adobe.com